



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

Oktober 2019
72. Jahrgang

In Wabern begegnen

Eine ganz normale Woche
in der Villa Bernau

Nach Kleinwabern fahren

Projekt Tramverlängerung – geht's nun
vorwärts?

Im Spiegel lernen

Bald gibt's auch im Spiegel mehr
Schulraum



Simu dr Maler GmbH

Simu dr Maler

Simon Joerin
Gurtenareal 26, 3084 Wabern
Tel. 031 961 47 00
Fax 031 961 03 95
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht




Keramik Elia AG

www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch




Alles rein!
...Ihre Textilreinigung

**MITTWOCH
HEMDENTAG** CHF 2.90

Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG** CHF 6.90

Hose (Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69



Bist du bereit für den Winter?

Mit Pilates kräftigst du alle Muskeln des Körpers, Energien werden freigelegt statt verbraucht.

Unsere Idee:
z. Bsp. Dienstag, 9.30 – 10.25 Uhr

www.pilates-porentief.ch



Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

SIMON BERGER
MÖBEL RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch




MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

WERKSTATT NEUNVONSIEBEN

Ihre Goldschmiede in Wabern

Ruth Gundacker · Goldschmiedin
Gurtenbrauerei 36 · 3084 Wabern
076 458 33 08 · www.neunvonsieben.ch
werkstatt@neunvonsieben.ch



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch info@wafa.ch



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN

Editorial

Für diese Ausgabe hat unsere Reporterin Therese Jungen sich gleich an vier Tagen in der Villa Bernau umgeschaut. Entstanden ist eine wunderbare Reportage über all jene Menschen, die diesen Ort der Begegnung zum eigentlichen Waberer Dorfzentrum machen. Für unser Quartier und die ganze Gemeinde stellt er damit einen riesigen Mehrwert dar.

Umso bedauerlicher ist es, dass ebendiese Gemeinde soeben beschlossen hat, ihren finanziellen Beitrag an den Betrieb der Bernau deutlich zu reduzieren.

Demgegenüber hat unser Reporter Pierre Pestalozzi sich mit einem Projekt befasst, bei dem die Gemeinde keine Kosten spart: Der «öV-Knoten Kleinwabern» ist die Megaversion zur Erschliessung des Teils von Wabern, der heute jenseits der Tramendhaltestation liegt. Er wird in Zukunft die Gemeinde weit über eine halbe Million Franken pro Jahr kosten.

Wir überlassen es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, über finanziellen Sinn und Unsinn nachzudenken oder sich mit den erfreulicheren Nachrichten aus unserem Verteilergesamt zu beschäftigen, denen wir hier wie immer auch genügend Platz eingeräumt haben. Wir wünschen auf jeden Fall viel Spass beim Lesen!

Hannah Plüss

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonvents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • Juk-Jugend-arbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

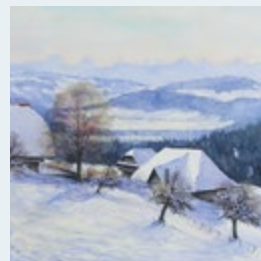
Inhalt



Villa Bernau 4
Buntes Treiben für Jung und Alt



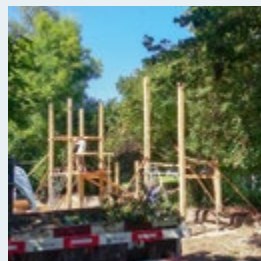
Tramlinienverlängerung 5
Noch sind grosse Hürden zu überwinden



Klaus Schraner 8
Maler auf Suche nach Ruhe



Mehr Schulraum 9
In Wabern und Spiegel wird gebaut



Spielplatz Bernau 10
Ein Ort der Begegnung wird eingeweiht



Heiteres Strassenfest 16
So schön wurde gefeiert

Titelbild

Auch im Spiegel braucht's mehr Schulraum. Deshalb fuhren vor kurzem die Bagger auf. Zurzeit eine Baugrube, wird hier bald schon ein belebtes Schulhaus stehen. *Katja Zürcher-Mäder*

Villa Bernau: Voller Leben

Eine ganz durchschnittliche Woche in der Villa Bernau: Was spielt sich eigentlich hinter den hohen Mauern von morgens bis abends ab? Nachfolgende Reportage ist nicht vollständig, da es unmöglich war, sämtliche Angebote zu besuchen. Auch das bunte Treiben im Chalet Bernau ist ausgeklammert.

Montagsmorgen

Dem Bernau-Team über die Schultern geguckt



Micheline Steiner, Co-Betriebsleiterin



Yvonne Wittwer, Administration

Jeweils am Montagmorgen besprechen Micheline und Yvonne aktuelle Geschäfte: Laufende Kurse, Aktualisierung der Homepage, Vermietungen usw. Mehrmals kommen Leute vorbei, um Schlüssel von gemieteten Räumen zurückzubringen. Co-Betriebsleiter Moël Volken stösst zum Znüni dazu, eigentlich hat er montags frei. Doch wenn er daheim ist, steht er bei dringenden Fragen trotzdem zur Verfügung.



Franziska Rippstein, Hauswartin, in der Küche angetroffen

«Jeweils am Montag mache ich eine Nachreinigung in der Küche und ein Inventar in den vermieteten Räumen. Nurten muss für das Bistro eine perfekte Küche vorfinden, denn übers Wochenende wird die Küche oft anderweitig benutzt – diesmal wars eine Hochzeitsfeier», erzählt die Bernau-Hauswartin Franziska Rippstein.

Edona und Nathan, die Frischvermählten, bringen gerade den Schlüssel zurück. Sie haben am Freitag mit Familie und Freunden in der Bernau gefeiert. Wie hat es ihnen hier gefallen? «Es war einfach top und wunderschön, unser Fest im Park», berichtet Edona. Und Nathan ergänzt: «Es ist ein schönes Haus mit wunderbarem Park, Superanbindung an den öv. Hier zu feiern, ist eine gute Sache, auch weil Teile unserer Mietkosten an die Kultur der Bernau gehen. Einen Ort zu finden, wo man draussen und drinnen das Fest gestalten kann, ist in Bern gar nicht so einfach.»

Montagabend

Hata Yoga mit Renata Brignoni

Jeweils um 19 Uhr trifft sich die Yogagruppe im hübschen Eckzimmer im Parterre der Villa. Renata Brignoni ist früh da, um den Raum einzurichten und sich selber einzustimmen. «Seit 24 Jahren unterrichte ich hier Yoga, und viele Frauen besuchen meine Stunden seit ebenso vielen Jahren.» Renata erzählt dies nicht ohne Stolz: «Ich habe die Ausbildung angepackt, nachdem ich während meinen Mutterschaften gute Erfahrungen mit Yoga gemacht habe. Yoga ist wunderbar, um ein gutes Körpergefühl

und Dehnbarkeit zu erhalten, bietet aber mehr: Man lernt sich selbst besser kennen.» Eine begeisterte Teilnehmerin bestätigt: «Yoga bringt Ruhe in mein Leben, ich lasse im Alltag mehr Gelassenheit zu. In den Ferien fehlt es mir richtiggehend.» Renata Brignoni bietet in der Villa Bernau auch mittwochs und donnerstags Yoga an. Es hat noch einzelne freie Plätze.

Dienstagvormittag

Eltern-Kinder-Treff



Dieses Angebot wird von drei Müttern geleitet, die ihre kleinen Kinder bei sich haben. Im Spielkreis werden, mit den Knirpsen auf dem Schoss, Lieder gesungen, danach lässt man sie einfach spielen. Nina Caduff erzählt, was es ihr bringt: «Es ist Beziehungspflege. Kontakte knüpfen die Eltern wie auch die Kinder. Ich bin schon seit zwei Jahren dabei und konnte neue Freundschaften schliessen. Praktisch ist die Nähe zur Bernau-Spielgruppe, wo ich mein grösseres Kind hinbringe.» Das Angebot ist niederschwellig und kostenlos.

Mittwochabend

...eifach Midwuch – Open Grill



Am Mittwoch finden jeweils offene Veranstaltungen für jedermann/jedefrau statt – von «Parliamo Italiano» bis zum Grillabend. Eingefeuert wird bereits um 18 Uhr, damit auch Eltern mit kleinen Kindern ein frühes Znacht einnehmen können. Auf einem Buffettisch stehen von Moël zubereitete Salate: eine feine Auswahl! Diesmal ging dem gemeinsamen Znacht eine vom IZ Eichholz organisierte Insektenführung voraus. Viele Teilnehmende der Führung bleiben an diesem sommerlichen Abend zum Znacht, ob mit oder ohne Grillspiess.

Donnerstagvormittag Café littéraire



Diese Gruppe trifft sich einmal im Monat, um ein gemeinsam ausgewähltes Buch zu diskutieren. Das Bistro der Villa Bernau ist für diesen Treff bestens geeignet.

Eltern-Kind-Bewegungstreff mit Sanina Kebbeh

Sanina beschreibt ihr Angebot gleich selber: «Wir bewegen uns inspiriert von Yoga, Pilates und Tanz. Dies soll vor allem den Eltern Gutes tun. Die Kinder stehen hier nicht im Mittelpunkt, sie dürfen mitmachen oder daneben spielen. Diese Gruppe freut sich auf neue Teilnehmende. Das Angebot ist ganz niederschwellig auf Basis Kollekte. Man kommt einfach vorbei, wenn man Zeit hat.»

Donnerstagnachmittag Musikschule Köniz

Am Nachmittag sind die drei Musikschulräume im Dachgeschoss gut belegt: Ein Besuch bei der Klavierlehrerin Franziska Rieder zeigt: Hier lässt sich gut musizieren! Was schätzt Frau Rieder an diesem Ort? «Die Bernau ist toll gelegen, für die Kinder ist der Weg von Schule, Kita oder Tagesschule sehr kurz. Das hier ist ein äusserst lebendiger Ort, eigentlich ist die Villa das Dorfzentrum von Wabern.»

Kinderakrobatik mit Sascha Hostettler

Kinder im Alter zwischen 5 und 8 Jahren setzen durch ihre Phantasie Geschichten und Ideen in Bewegung um. Spielerisch werden dadurch die Beweglichkeit sowie

einfache elementare Akrobatikabläufe geschult. Einige der Kinder sind schon seit mehreren Jahren dabei. Warum halten sie so lange durch? Hier einige Stimmen: «Ich lerne viel, Tanz und Akrobatik – ich bewege mich gern – wir haben Spass – hier kann ich mich viel bewegen, mehr als ich daheim darf – es ist mit Musik.»



Alle Angebote auf www.bernau.ch im Menu Veranstaltungen und in der Agenda

Text und Bilder Therese Jungen

Tramlinienverlängerung Kleinwabern

Weitere sieben Jahre warten

Exakt fünf Jahre ists her seit dem Ja des Könizer Stimmvolks zur Tramlinienverlängerung. Damals wurde die Inbetriebnahme für 2021 in Aussicht gestellt. Gemäss aktuellem Zeitplan soll das Tram ab 2026 bis Kleinwabern fahren; doch sind nach wie vor etliche Probleme zu lösen.

«Jetzt können die Arbeiten zur Verlängerung der Tramlinie 9 nach Kleinwabern wieder gestartet werden» – so die kürzliche Medienmitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion. Nachdem im Juni auch der Ständerat das aktualisierte Agglomerationsprogramm Bern gutgeheissen hat, bestehe nun ein klarer politischer Auftrag, das Projekt umzusetzen. «Demnach wird

die Tramlinie 9 von der heutigen Endhaltestelle um 1,4 Kilometer bis nach Kleinwabern verlängert. Dort entsteht westlich des Balsigerguts rechtwinklig zur Seftigenstrasse eine Wendeschleife mit der neuen Endhaltestelle Kleinwabern. Dazwischen werden neu die beiden Haltestellen Bächtelenacker und Lindenweg eingerichtet».

Widerstand gegen eine weitere S-Bahn-Haltestelle

Somit alles paletti? Die Realität sieht leider durchzogener aus; denn noch muss dieses 75-Mio.-Bauprojekt mehrere hohe Hürden meistern. Zunächst sind die rund sieben Hektaren Land zwischen Balsigergut und Gemeindegrenze immer noch Landwirt-

schaftszone – für eine Einzonung und Freigabe zur Überbauung braucht's noch die Zustimmung des Könizer Stimmvolks. Doch lehnt die betroffene Landeigentümerin den geplanten öV-Knoten ab, wie die BZ kürzlich berichtete. Die Balsigergut-Stiftung «ist nicht bereit, für eine S-Bahnstation Terrain zur Verfügung zu stellen». So nahe an der Haltestelle Kehrsatz Nord eine weitere S-Bahn-Station zu bauen, mache einfach keinen Sinn, wird Stiftungsratspräsident Thomas Aebersold zitiert.

Die Balsigergut-Stiftung argumentiert somit gleich wie der Bund resp. das Bundesamt für Raumordnung vor nicht allzu langem: «Zur besseren öV-Erschliessung Kleinwaberns bedarf es nicht einer Erschliessung

Brennpunkt

sowohl durch Tram als auch durch S-Bahn», die Verlängerung der Tramlinie alleine genüge auch bei einer verdichteten Überbauung des Landstreifens zwischen Seftigenstrasse und Bahnlinie. Erst aufgrund anhaltenden Drucks von Kanton und Region Bern schwenkte der Bund kürzlich um und gab sein Plazet zum Projekt eines gross-angelegten öV-Knotens Bahn / Tram / Ortsbus / Postauto, wie er der Volksabstimmung vom September 2014 zugrunde lag.



Hier, in 700 m Abstand zur S-Bahnstation Kehrsatz Nord, ist der ÖV-Knoten geplant.

Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach?

Bereits im Vorfeld der Volksabstimmung hatte der Schreibende auf die Schwächen dieses ÖV-Knotenprojekts hingewiesen und für ein abgespecktes Konzept der ÖV-Erschliessung von Kleinwabern plädiert: Tramlinienverlängerung JA, aber nur bis zur «Hostet» unmittelbar südlich des Lindenweg-Kreisels. Der Verzicht auf eine neue S-Bahn-Station und eine weitläufige Tramwendeschleife auf der Balsigermatte würde fast eine Hektar Landfläche sparen und die Investitionskosten um über 25 Millionen Franken reduzieren. Gemäss diesem in der Wabern Post 4/2013 vorgestellten Konzept würde die Tramendhaltestelle nur 80 m neben der offiziell geplanten Endhaltestelle liegen, aber dank kompakter Wendeschleife könnten fast 500 m Gleislänge eingespart werden.

Bei einer Tramendstation unmittelbar südlich des Lindenweg-Kreisels würde sich zudem das im offiziellen Projekt geplante Haltestellenpaar vor dem Kreisler erübrigen, was dem Verkehrsfluss auf der Seftigenstrasse zugute käme. Der Fahrzeitbedarf für eine

solche reduzierte Tramlinienverlängerung wäre pro Umlauf um zwei Minuten geringer als beim offiziellen Projekt, womit auf der 9er-Linie künftig nicht zwei, sondern nur ein zusätzliches Fahrzeug eingesetzt werden müsste – eine erhebliche Einsparung im Betrieb.

Bisher nie ein Thema: Die jährlichen Folgekosten für Köniz

In der Volksabstimmung vor fünf Jahren

ging es um den Gemeindegeld von 9,5 Mio. Franken. Was aber bis heute nie thematisiert wurde, sind die Folgekosten des geplanten ÖV-Knotens Kleinwabern: Gemäss aktuellem Preisstand würde die Gemeinde aufgrund des im Kanton Bern geltenden «ÖV-Punkte-Systems» um jährlich 580 000 Franken mehrbelastet – Tendenz klar steigend. Ein Verzicht auf die S-Bahn-Haltestelle Kleinwabern und eine Beschränkung auf drei statt fünf neu zählende Tramhalteketten im obgenannten Sinn käme der Gemeinde jährlich um rund 320 000 Franken günstiger zu stehen als das offizielle Konzept. Und da der Takt auf der 9er-Linie in einigen Jahren verdichtet werden muss, wird die Kostendifferenz bald 400 000 Franken pro Jahr betragen.

Diskussion um Fahrzeugtyp

Früher setzte BernMobil bei Neuanschaffungen von Tramzügen stets auf Einrichtungsfahrzeuge (mit nur einem Führerstand) – diese sind für einen Wechsel der Fahrtrichtung auf Wendeschlaufen angewiesen. Seit einiger Zeit wächst allerdings der Druck auf BernMobil, den Tram-Fahrzeugpark nach und nach auf Zweirichtungsfahrzeuge

(mit zwei Führerständen) umzupolen; denn diese benötigen fürs Wenden bloss Kehranlagen mit zwei Weichen, was flächensparender und kostengünstiger als Wendeschlaufen ist.

Zudem sind Zweirichtungsfahrzeuge bei planbaren Unterbrüchen im Tramlinienetz (Baustellen, Stadtfeste etc.) grundsätzlich wesentlich flexibler einsetzbar, weshalb nun BernMobil kürzlich erstmals 21 Tramzüge diesen Typs bestellt hat, obwohl diese leicht teurer sind und etwas weniger Sitzplätze aufweisen.

Wendeschleife Sandrain verzichtbar

Diese Fahrzeugbestellung erlaubt gemäss einer Studie im Auftrag von BernMobil unter anderem, auf die geplante 7 Mio. Franken teure Betriebswendeschleife im Sandrain zu verzichten und stattdessen eine um ein Vielfaches billigere Kehranlage im Tram-Eigentrasse vorzusehen. Noch ist eine solche Projektanpassung nicht beschlossen, doch liegt sie auch angesichts des Widerstands in Wabern gegen eine Wendeschleife Sandrain auf der Hand.



Tram-Eigentrasse als ideale Konstellation für eine simple Kehranlage

Könnte denn nicht auch beim künftigen Linienendpunkt in Kleinwabern eine kostensparende Kehranlage statt einer Wendeschleife vorgesehen werden? Dies wäre nur machbar, wenn der Normalbetrieb der 9er-Linie (oder einer allfälligen neuen Durchmesserlinie Kleinwabern–Ostermundigen) künftig mit Zweirichtungsfahrzeugen erfolgen würde. Hierfür bräuhete es aber per 2026 rund zehn zusätzliche Zweirichtungsfahrzeuge statt neuer Einrichtungsfahrzeuge, um die von BernMobil angestrebte betriebliche Flexibilität beizubehalten.

Text und Bilder Pierre Pestalozzi

Sanierung Ortsdurchfahrt Wabern nicht vor 2027

Unabhängig von der Tramlinienverlängerung ist die Seftigenstrasse sanierungsbedürftig. Die Gleisanlagen zwischen Monbijoustrasse und jetziger Tramendstation müssen ersetzt werden. Der Fuss- und Veloverkehr braucht mehr Sicherheit. Im Rahmen dieser Arbeiten werden auch die Haltestellen behindertengerecht umgestaltet.

Vor anderthalb Jahren teilte das Kantonale Tiefbauamt mit, dass die 1997 komplett umgestaltete Seftigenstrasse im Ortskern Wabern wegen Zersetzung des Tramtroges unerwartet rasch, bis 2023, saniert werden müsse (s. WaSp 7_8/2018). Es könne also nicht auf die Realisierung der Tramlinienverlängerung gewartet werden. Mittlerweile hat der Zeitplan geändert: Gemäss der neuen Medienmitteilung sind nun folgende drei Bauetappen bei der umfassenden Sanierung / Umgestaltung der Seftigenstrasse zwischen Monbijoustrasse und Gemeindegrenze Kehrsatz geplant:

- 1. Etappe: Abschnitt Swisstopo bis Gemeindegrenze (inkl. Verlängerung Tramlinie)
- 2. Etappe: Abschnitt Sandrain bis Swisstopo (= Ortskern Wabern)
- 3. Etappe: Abschnitt Monbijoustrasse bis Sandrain

Da die Tramverlängerung nicht vor 2026 fertiggestellt werden kann, verschiebt sich die Strassen-/Gleissanierung im Ortskern also um mehrere Jahre. Offenbar steht es doch nicht so schlimm um den Tramtrog.

pp

Aufatmen im Bächtelenpark

Der Anschluss des Bächtelenwegs an die Seftigenstrasse ist höchst konfliktreich – gefährdet sind vor allem FussgängerInnen und Radfahrende. Nun kommt Besserung.

Wer eine Weile lang, wenn sich Pendler-, Schüler-, Einkaufs- und Werkverkehr überlagern, das Verkehrsgeschehen an besagter Strassenmündung beobachtet, bekommt garantiert etliche heikle Szenen «geboten» – schlimmstenfalls stehen einem gar die Haare zu Berge. Zu kritischen Situationen führt insbesondere der Linksabbieger aus der Seftigenstrasse in den Bächtelenweg und die schleifende Einfahrt ins Vorland des Businessparks. Andererseits werden Trottoirüberfahrt und Radweg oft durch Autos blockiert, die auf eine Ausfahrtmöglichkeit in die Hauptstrasse warten. Derlei Missachtung des Vortrittsrechts ist vor allem für Kinder (Schulweg) gefährlich.

Dank eines Vorstosses aus der Anwohnerschaft Bächtelenpark wird nun diese Kon-

fliktstelle entschärft – dies nachdem das Kantonale Tiefbauamt (zuständig für die Seftigenstrasse) und die Dienststelle Verkehr der Gemeinde Köniz (zuständig für den Bächtelenweg) dringenden Handlungsbedarf anerkannt haben. Eine Aussprache vor Ort im August brachte Einigkeit über die zu treffenden Massnahmen:

- Rot-Einfärbung des Radwegs im Mündungsbereich Bächtelenweg
- Unterbindung des Linksabbiegens Seftigenstrasse – Bächtelenweg (Zufahrt aus Süden künftig mit kurzem Umweg via Grünau-Kreisel)
- Fussgänger-Piktogramme auf der Trottoirüberfahrt
- Abgrenzung des Trottoirs gegenüber der Vorfahrt Businesspark mittels Poller und weisser Linie.

In wenigen Jahren wird die Verlängerung der Tramlinie nach Kleinwabern gebaut und die Seftigenstrasse umfassend saniert werden. In diesem Rahmen soll die Verkehrssituation bei der Mündung Bächtelenweg weiter optimiert werden.



Text und Bild Pierre Pestalozzi

Leserbriefe

Offene E-Mail und Antwort Streichung Kulturbeitrag

**Guten Tag Frau Gemeindepräsidentin
Annemarie Berlinger-Staub
Guten Tag Frau Marianne Keller**

Mit Entsetzen habe ich in der neuen Ausgabe «Wabern Spiegel» gelesen, dass die Gemeinde Köniz den jährlichen, bescheidenen Beitrag von Fr. 1000.– für den «Wabern Spiegel» gestrichen hat! Was ist das für eine Auffassung betreffend Kulturgut? Sind Sie sich bewusst, dass

das Sprachrohr von Wabern und Spiegel seit 72 Jahren ein echtes Kulturgut darstellt, das historisch gewachsen ist, notabene den Kulturpreis der Kulturellen Vereinigung von Wabern erhalten hat? Ich weiss, von was ich schreibe (ich war selber 17 Jahre lang Redaktionsmitglied), und ich weiss, was dieses Mitteilungsorgan für die Bevölkerung in Wabern und Spiegel bedeutet. Unermüdlich setzen sich Freiwillige für dieses Kulturgut ein, leisten einen kostenlosen immensen Zeitaufwand, und die Druckerei Jordi AG in Belp publiziert seit Jahren das «Köniz innerorts» in dieser Zeitung gratis. Sie

finden es nicht einmal nötig, in Ihrer Pressemitteilung vom 28. August diesen Goodwill zu erwähnen – bei Ihnen zählt nur der «Könizer», wo die Gemeinde Tausende von Franken für die Publikation ausgibt. (...)

Ich denke, die Entscheidung, den Kulturbeitrag für den «Wabern Spiegel» zu streichen, ist eine Kurzschlusshandlung und nicht wohlüberlegt und abgewogen. Sie können nicht einfach ignorieren, was für einen Ortsteil oder für zwei Ortsteile seit Jahrzehnten sehr wertvoll ist. Ich bitte Sie, auf den Streichungsentcheid zurückzukommen und das Kultur-

gut «Wabern Spiegel» zu estimieren und weiterhin zu unterstützen. Wenn es nicht ins Kulturbudget passt, dann platzieren Sie es wie Ihre eigene Zeitung sowie vermutlich auch die Beilage im «Könizer» im Budget der Kommunikationsabteilung.

*Freundliche Grüsse
Liselotte Sohler, Wabern*

Sehr geehrte Frau Sohler

Vielen Dank für Ihre E-Mail. Wir können nachvollziehen, dass Sie von unserem Entscheid enttäuscht sind. Der Wabern Spiegel wurde tatsächlich viele Jahre regelmässig von der Fachstelle Kultur unterstützt und wir schätzen das ehrenamtliche Engagement der Redaktorinnen und Redaktoren sehr. Dass wir den Wabern Spiegel dieses Jahr nicht finanziell unterstützen, ist im Zusammenhang mit den Aufgaben der Kulturförderung zu sehen. Die Gemeinde Köniz fördert in Anlehnung

an das Kantonale Kulturförderungsgesetz in erster Linie das professionelle Kulturschaffen, richtet aber auch Beiträge an Laien aus. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Projekten, die ein bestimmtes Thema künstlerisch umsetzen. Wir unterstützen vor allem dieses aktive Kulturschaffen und sind daher gezwungen, eine Auswahl zu treffen. Die Mittel reichen bei weitem nicht aus, um alle an uns gerichtete Anfragen zu erfüllen.

Auch Ihrem Vorschlag, den Wabern Spiegel aus dem Budget der Kommunikation zu unterstützen, können wir nachkommen (Anm. der Redaktion: Da fehlt wohl ein *nicht*), da dieser Kredit im Rahmen der Aufgabenüberprüfung gekürzt wurde und die eingestellten Mittel für die Gemeindekommunikation benötigt werden.

*Mit freundlichen Grüssen
Marianne Keller
Leiterin Fachstelle Kultur*

Gedanken zu 5G

Wenn Bienen Mobilfunkstrahlen ausgesetzt werden, kann ihr Verhalten gestört werden. Das zeigt sich auf verschiedene Weise, zum Beispiel im Winter mit «Kahlflug». Das ganze Volk verlässt die «Wohnung» bei einer Temperatur von 5 Grad Celsius und stirbt. Oder im Sommer stirbt das ganze Volk mit der Brut. Als Imker habe ich beides schon erlebt. Die Strahlen sind für die Insekten ein neues Phänomen.

Der Bund, die Kantone und die Gemeinden sind verantwortlich für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt. Offenbar gilt das für die Berner Regierung nicht.

In der BZ vom 20. August 2019 kann man lesen: das 5G-Moratorium gibt es nicht. Viele Ärzte warnen vor Strahlen. Diese lösen verschiedene Krankheiten aus. Leider haben die Mobilfunkbetreiber nie geprüft, wie viel Strahlung die Umwelt verträgt.

Imker Kurt Härry, Wabern

Klaus Schraner in der Galerie Hess

«Von einem, der auszog, die Ruhe zu finden»

Gewiss, manchen Hügelzug, manche Gasse, man erkennt sie. Aber was ist nur los mit diesen Bildern? Sie strahlen eine unglaubliche Leichtigkeit und Ruhe aus. Und genau diese Ruhe, die suchte Klaus Schraner, als er mit den Bildern – genauer gesagt, mit den Aquarellen – begann ...

Klaus Schraner war beruflich als Fotolithograf tätig. Das ist ein Metier, welches künstlerisches Flair und Empathie genauso voraussetzt wie genaues Hinsehen und exaktes Arbeiten. Veränderungen an Bildern, die heute quasi per Mausklick ausgeführt werden, wurden vor dem Computerzeitalter an den Negativen und Druckvorlagen mit feinsten und präziser Handarbeit ausgeführt. Die Aufträge stammten vielfach aus der Werbung und waren zeitlich eng terminiert. Schraner arbeitete in leitender Stellung, später als Mitinhaber im Unternehmen. «Mein Leben war ziemlich getaktet», führt er dazu aus. Es brauchte einen Ausgleich.

Mit dem Blick des Lithografen

Der Ausgleich sah dann so aus: Jeden Samstag ins Auto, die Seele eine Landschaft

aussuchen lassen. Und dann entstand ein Aquarell – das Auto war das fahrende Atelier. Und die Familie konnte bei der Rückkehr raten, wo Papa Schraner gewesen war – jahrelang ein schönes Familienritual. Winteraquarell. Gar nicht so banal, bitteschön. Der Aquarellist kann ja nicht einfach Schnee und Glanz auf die Landschaft aufmalen. Das Weisse, welches das Schimmern und Leuchten wiedergibt, das ist das unbemalte Papier ...



In der Galerie Hess sind allerdings vor allem die neuen Aquarelle zu sehen. Neben Landschaften – längst sind alle Jahreszeiten dabei – fangen viele der neuen Bilder Blicke auf die Stadt Bern ein. «Als Lithograf habe ich eine Erziehung: «Schauen» muss man lernen. Wenn ich durch die Stadt gehe, sehe ich sie durch die Lithobrille. Man kann die Stadt nicht neu erfinden, aber neu entdecken; etwas betonen, etwas weglassen oder in den Hintergrund treten lassen.»

Die 70. Ausstellung

Die Ausstellung in der Galerie Hess ist schon Schraners siebzigste. Die erste fand 1980

in der damaligen Waberer Filiale der Kreditanstalt statt, dort, wo sich heute das «Velowerk» befindet. Anfänglich hatte Schraner seine Aquarelle ja gar nicht zeigen wollen. Die erste Ausstellung war aber bereits ein grosser Erfolg, und Schraner erhielt im Anschluss Verträge mit verschiedenen Kartenverlagen.

Klaus Schraner bezeichnet sich selbst als regionalen Aquarellisten. Kei-

nes der Sujets ist weiter als eine Autostunde von Bern entfernt. Schraner ist nach wie vor begeistert von der Vielfalt der traditionellen Architektur im Kanton, von den Unterschieden der städtischen und ländlichen Bauweisen, von den regionalen Unterschieden, von der Vielgestaltigkeit der Bauwerke: Jedes Objekt verziert, dem Zweck und dem Standort angepasst und einzigartig. Klaus Schraner ist sich bewusst, dass es auch anderswo landschaftliche und architektonische Reichtümer gibt. Aber die einzige Landschaft, mit der er sich künstlerisch ebenfalls intensiv befasst hat, ist das Lavaux ob dem Genfersee. Begleitend zur Fête des Vignerons dieses Sommers war er mit Lavaux-Bildern zu einer Sonderausstellung eingeladen. Sein Atelier ist nicht mehr das Auto, sondern ein helles Zimmer in seiner Wohnung an der Parkstrasse. Und längst entsteht ein Bild auch nicht mehr an einem einzigen Tag. Von den Landschaften und Örtlichkeiten, die den Künstler faszinieren, macht er zuerst Fotos und Skizzen, vertieft in einem Entwurf, dem schliesslich das Aquarell folgt. Seine Frau ist dabei eine wichtige Hilfe. Sie hat inzwischen ein geübtes Auge und versteht die Bildersprache ihres Mannes. Ihre Hinweise, Kritiken und Vorschläge treffen oft den Nagel auf den Kopf.

Der Zauber des Augenblicks

Zur Wahl der Sujets gibt der Maler noch zwei spannende Hinweise. Offenbar hat ein Ort, ein Blickwinkel, eine Landschaft genau in einem entscheidenden Moment die Ausstrahlung, welche einen Draht zum Inneren aufbaut. Ein zweites Mal am selben Ort kann Schraner den Zauber oft nicht mehr erleben, es gibt kein zweites Bild. Und zum Stichwort heile Welt verweist er auf den Wanderer, der den Blick über die Schönheit der Landschaft schweifen lässt, die er gerade erlebt, und Störendes innerlich ausblendet.

Klaus Schraner, im heutigen Polen geboren, ist bei München aufgewachsen und lebt mit seiner Frau seit Jahrzehnten in Wabern, wo auch ihre Töchter gross geworden sind.

Vernissage Galerie Hess, Gurtenareal 12: Freitag, 18. Okt., ab 17 Uhr.

Ausstellung bis 2. November, jeweils:

- Mi 14 bis 18 Uhr
- Fr 16 bis 20 Uhr
- Sa 11 bis 16 Uhr
- So 13 bis 17 Uhr

Moël Volken

Schule Spiegel: Start der vierjährigen Bauarbeiten



Nachdem das Projekt «Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Spiegel» aus verschiedenen Gründen mehrmals verschoben wurde, laufen die Bauarbeiten seit den Sommerferien nach Plan.

In der Bauphase 1 wird an Stelle des «kleinen gelben Schulhauses» ein Neubau erstellt, welcher im Frühling 2021 bezugsbereit sein wird. Dieser Neubau bringt der Schule und der Tagesschule Spiegel den zusätzlichen Raum, der heute fehlt.

In den Bauphasen 2 und 3 werden anschliessend das «gelbe Schulhaus» und zuletzt noch das «rote Schulhaus» eingehend saniert. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Sommer 2023 dauern.

Text Markus Keel, Schulleiter der Schule Spiegel, Bilder Katja Zürcher-Mäder

Erweiterung Dorfschulhaus Wabern auf Kurs



Der Betonkern der Neubaute steht, nun folgen die beidseitig angrenzenden Gebäude-teile aus Holz-Fertigelementen. Im August 2020 werden Unterstufe und Tagesschule einziehen.

Bild pp

Erfolgreicher neuer Quartiertreffpunkt im Spiegel



Die Pop-up-Bar «3 Bienen» hat eine erfolgreiche erste Saison hinter sich und ist zu einem beliebten neuen Quartiertreffpunkt im Spiegel geworden. Am 27. September ist Saisonschluss, aber die Bar wird nächstes Jahr weitergeführt.

Alle, die regelmässig an der Bushaltestelle Spiegel ein- und aussteigen, kennen das silbergraue kleine Kioskgebäude mit der fast nicht mehr erkennbaren Anschrift «Die drei Bienen». Wer schon länger im Spiegel wohnt, kann sich noch an den Kiosk erinnern, wo die Schulkinder Fünfermocken und später vielleicht auch die ersten Zigaretten gekauft haben. Die meisten haben sich aber in den letzten zwanzig Jahren wohl gefragt, wozu das Kioskhäuschen genutzt wird und warum es immer geschlossen ist. Seit Jahren wurde unter SpiegelerInnen auch immer wieder diskutiert, dass sich der Kiosk eigentlich ideal für einen Quartiertreffpunkt eignen würde.

Wie so oft brauchte es eine Konstellation von glücklichen Umständen, damit diesen Sommer aus der Idee endlich Realität wurde. Zum einen war da eine Gruppe von vier initiativen Frauen, die sich im letzten Herbst zum Ziel setzten, nicht mehr nur von einer Quartierbar zu träumen, sondern diese Idee auch umzusetzen. Dazu kam, dass genau dann, als das Konzept für die Bar konkrete Formen annahm, der Strassenunterhalt der Gemeinde Köniz das Kioskgebäude nicht mehr als Lager- und Pausenraum nutzte.

Nerv getroffen

Dass die Idee einer kollektiv bewirtschafteten Bar den Nerv der Quartierbevölkerung im Spiegel traf, zeigte sich, als sich nach einem Aufruf im Spiegel-Leist und im Familienclub Spiegel innerhalb von 24 Stun-

den mehr als 20 Freiwillige zur Mitarbeit anmeldeten. Nach gut einer Woche musste eine Warteliste eröffnet werden, da bereits etwa 50 Anmeldungen eingegangen waren.

Seither hat die Pop-up-Bar «3 Bienen» jeden Freitag zwischen 17 und 21 Uhr jeweils zwischen 50 und 100 Gäste bewirtet. Dank Wetterglück musste kein einziger Abend ausfallen. Die ursprünglich geplante Pause während den Sommerferien wurde aufgrund der grossen Nachfrage gestrichen. Neben den Organisatorinnen, den Gästen aus dem Quartier und teilweise sogar aus umliegenden Gemeinden hat aber auch das lokale Gewerbe die Bar grosszügig unterstützt. Storen Gerber spendete zwei Sonnenschirme, Meier Haushaltapparate einen grossen Kühlschrank, Andreas Kindlimann von Naval Architecture gestaltete den Innenraum der Bar und Metzger Konrad Hort ergänzte das Getränkeangebot an einem Freitag mit Fleisch vom Grill.

Obwohl die Saison bei Redaktionsschluss noch nicht ganz fertig ist – die Bar ist am Freitag, 27. September, zum letzten Mal geöffnet – sind die Organisatorinnen zuversichtlich, dass sie am Schluss mit einem positiven Rechnungsabschluss dastehen werden. Einen grossen Gewinn zu erwirtschaften war nie die Absicht des Teams. Wichtig war, mit einem qualitativ guten Angebot und moderaten Preisen einen grossen Teil der Spiegeler Bevölkerung anzusprechen, was auch gelungen ist.

Special Events im Winter geplant

Am Ende einer erfolgreichen Saison stellt sich natürlich die Frage, wie es weitergeht. Wie geplant und kommuniziert ist die Bar am 27. September zum letzten Mal geöffnet. Die Organisatorinnen haben aber den Mietvertrag für das Kioskgebäude mit der Gemeinde Köniz bereits verlängern können. Sie planen, die «3 Bienen» während des Winters ungefähr einmal pro Monat für einen Special Event zu öffnen. Ideen dazu sind vorhanden. Nähere Informationen folgen zu gegebener Zeit über die Kanäle von Spiegel Leist und Familienclub oder hier im Wabern Spiegel.

Auch nächstes Jahr soll die Bar weitergeführt werden. In welcher Form und mit welcher Besetzung ist noch offen, aber geplant ist die Wiedereröffnung in der ersten Woche nach den Frühlingsferien.

Text Martin Feller, Bild Anne Bichsel

Vier Jahre von der Idee bis zur Realisierung

Einweihungsfest Spielplatz im Bernau-Park

Vier Jahre nachdem sich interessierte Eltern zur IG Attraktiver Spielplatz für Wabern zusammengefunden haben, ist er da: Am Samstag, 12. Oktober, steigt das Einweihungsfest für den neuen Spielplatz im Bernau-Park.



Die Bauarbeiten am neuen Spielgestell im September

Bild mv

Der neue Gemeindespielplatz auf dem Bernau-Areal ist spielbereit! Das verdient ein Einweihungsfest. Die Gemeinde Köniz als Bauherrin und die IG Attraktiver Spielplatz Wabern als Initiantin laden ein zu Spiel, Musik, Speis und Trank in den Bernau-Park; am Samstag, 12. Oktober, 14 bis 17 Uhr. Aber blenden wir kurz zurück.

Oktober 2015. Die IG «Attraktiver Spielplatz für Wabern» entsteht bei einem Zusammentreffen in der Bernau, wo Interessierte gemeinsam darüber nachdenken, was in Wabern fehlt. Für viele ist dies ein öffentlicher Spielplatz, der nicht nur für Kinder interessant ist, sondern auch ein Begegnungsort für deren Eltern und alle anderen Menschen ist. Die drei Gründungsmitglieder Dominique Baker, Andreas Stoll-Schuldig und Christiane Karow erklären sich bereit, die Idee weiterzuführen und nach Möglichkeiten zu suchen.

Oktober 2016. Die IG überreicht der Gemeinde Köniz eine Petition mit fast 700 Unterschriften, die die Neugestaltung des Spielplatzes bei der Bernau fordert. Vorher wurden verschiedene Standorte für das Vorhaben in Betracht gezogen, die Bernau mit ihrer Zentrumsnähe und dem reichhaltigen Kulturangebot war dabei aber der weitaus überzeugendste.

Mit der Einreichung der Petition übergibt die IG die Leitung der Gemeinde, ist aber weiterhin bei jeder Sitzung mit am Tisch.

Da der neue Spielplatz ein Ort der Begegnung aller Menschen mit ihren verschiedensten Bedürfnissen sein soll, werden immer wieder alle zum Mitwirken eingeladen. Dieser partizipative Aufbau des Projektes – ein Kernanliegen der drei Gründungsmitglieder – hat es in Köniz vorher in dieser Form noch nie gegeben.

Oktober 2019. «Die Petition haben wir vor genau drei Jahren eingereicht. Und jetzt ist der neue Spielplatz Realität. Dass dies so schnell ging und dass wir nun sehen werden, was durch den partizipativen Entstehungsprozess aus unserer ursprünglichen Idee geworden ist – darauf freue ich mich sehr», erklärt Andreas Stoll-Schuldig

mit spürbarer Vorfreude auf das Einweihungsfest am 12. Oktober. Am Fest wird es Essen und Getränke geben und viele Aktivitäten für alle Menschen, die diesen Ort der Begegnung in Zukunft beleben werden. Auch Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Hannah Plüss

Gewerbenews

Neueröffnung Coiffeur Spiegel im Voi-Zentrum

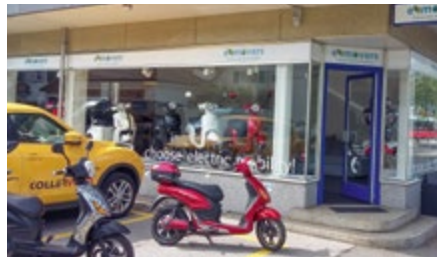
Lange stand das Coiffeur-Lokal im Spiegelzentrum leer. Seit Anfang August ist es wieder offen, unter neuem Namen und unter neuer Leitung.

Das Mutter-Tochter-Gespann Silvia und Vanessa Grosso ist mit viel Elan gestartet. Silvia Grosso führt seit 25 Jahren in Aarberg ein eigenes Geschäft, seit über 10 Jahren arbeitet sie auch im Betagtenzentrum Laupen. Ihre Tochter Vanessa hat diesen Sommer ihre Ausbildung als Damen- und Herren-Coiffeuse mit grossem Erfolg abgeschlossen. Zusammen freuen sie sich auf neue Kundschaft im Spiegel. Der Coiffeur Spiegel hat von Montag bis Samstag täglich geöffnet. Und bis Ende Oktober gibt's 30% Eröffnungsrabatt.

Tel.: 031 972 00 29.

kzm

E-Movers – Sanfte Lösung für den Nahverkehr



E-Movers heisst das neue Geschäft an der Ecke Seftigenstrasse/Weidenastrasse in Wabern. Es bietet schnittige E-Roller in einer Preisklasse an, die mit Fahrrädern durchaus konkurrieren kann. Es ist aber nicht nur der Preis. Die E-Töffs, genau Elektro-Motorfahrräder, sind auf 25 km/h limitiert. Es braucht keine Nummer und keinen Helm. Und wer über 16 ist, braucht auch keinen Führerausweis.

Die Kategorie ist auch spannend für alle, die Mobilität brauchen, aber keinen Führerschein haben oder allenfalls keinen mehr haben. Es gibt sie nämlich auch als Dreiräder: beispielsweise für die Einkaufsfahrt von den aarenahen Quartieren den Hang hinauf eine attraktive Lösung. Das Sortiment wird ergänzt durch die leistungsstärkeren Elektro-Motorräder, zugelassen ab 16 Jahren mit dem Fahrschein A1.

Der Geschäftsführer des Familienunternehmens, Reno Rudeberg, kennt die Situation in Wabern übrigens bestens, denn er ist hier aufgewachsen. Geschäftseröffnung war denn auch anlässlich des Gurtenfestivals mit einer lockeren Grill- und Getränke-Lounge.

Seftigenstrasse 226, Wabern
Mo–Fr, 10 bis 18 Uhr, Sa, bis 16 Uhr

mv

Bibliothek Wabern

Bücherabend für Neuheiten-Neugierige

Mi, 30. Oktober, 19.30 Uhr

Die Buchmesse in Frankfurt naht und in den Buchhandlungen liegen bereits viele Herbstneuheiten auf, die locken und zum Lesen verführen.

Alexandra Vonlanthen, die Inhaberin der Schmiedgasse Buchhandlung in Schwarzenburg, hat sich für uns umgesehen und wird uns Ende Oktober einige Neuheiten vorstellen.

Lassen Sie sich inspirieren und geniessen Sie einen gemütlichen Abend bei uns. Die Bücher können vor Ort gekauft werden.



Miteinander Grosses denken Experimentieren und Philosophieren zum Klima und dessen Wandel

**Für junge Leute von 9 bis 13 Jahren:
6x von 23. Oktober bis 27. November,
13.30–14.45 Uhr**

Wo kommt eigentlich die Konfitüre her, die ich am Morgen esse? Beeinflusst mein Frühstück das Klima? Kann ich selber etwas gegen den Klimawandel tun? Hast du dir auch schon solche Fragen gestellt und hast

du Lust, dich mit anderen dazu auszutauschen? Dann bist du bei uns richtig! Gemeinsam suchen wir nach Antworten, im Gespräch, in Büchern und mit Experimenten. Begleitet wirst du von Maren Klages, die als Umweltbildnerin für Kinder viel Wissen und Erfahrung mitbringt.

Beschränkte Platzzahl,
Anmeldung bis 16. Oktober,
031 970 96 55
bibliothek.wabern@koeniz.ch

Was – Wann – Wo

Heitere Fahne



Theater Hora «Egotopia»

Sa, 12. und So, 13. Oktober



Moi, toi et le roi, nous sommes trois. Ich bin nicht nur ich, ich bin ich und du und König*in. Auch Diener*in und Dieter bin ich. Das kann ich sein!

Geborene und selbsternannte König*innen schweifen im Schloss Neuschwanstein, in der Reality- und Castingshow Germany's Next Topmodel und im Wald von Schneewittchen umher. Endlos drehen sie sich um sich selbst und geben sich ihrer übersteigerten Selbstdarstellung hin. Beschäftigt mit sich allein erscheint ihnen die Aussenwelt leer, ohne Konsistenz, ohne Nuancen. Wie lässt sich unsere durch Individualismus dominierte Gegenwart in Worte und Bilder fassen, spürbar machen?

Mit dem Theater Egotopia geht die Regisseurin Nele Jahnke der Frage nach, ob Vereinzelung und Auflösung des Gemeinschaftsgefühls auch zur Bildung einer neuen Gemeinschaftsform führen kann und aus der Dystopie doch noch eine Utopie wird.

- Sa: Essen ab 18 Uhr, Theater 20 Uhr
- So: Veganer Brunch ab 10.30 Uhr, Theater 15 Uhr

Veganer Sonntagsbrunch

So, 13. Oktober

Mit Grossundstarch – die Veganerie in der Heiteren Fahne!

Wir freuen uns auf vegane, verträgliche und herzerwärmende Leckereien! Der Brunch startet wie gewohnt um 10.30 und dauert bis 14. Uhr und findet in der heiteren Gaststube oder auf der sonnigen Terrasse statt. Preis je nach persönlicher Ausgangslage 20.–/25.–/30.–

Herzliches Z'Nacht & Räuberrunde am Mittwoch

16., 23. und 30. Oktober

Der Diskussionsabend mit kurligen Gestalten und schelmischen Themen – offen für alle. Jeden Mittwoch gesellen sich kurlige

Gestalten zur lauschigen Räuberrunde in der Heiteren Fahne. Aus den tiefsten Wäldern tragen sie ihre Weisheiten und Räubergeschichten hierher, um sie bei Kerzenlicht und Malzkaffee mit uns zu teilen. Dabei dreht es sich mal um Scheitern, Philosophie, die schönen Dinge oder Worte, je nachdem, woher der Wind grad weht.

- Abendessen ab 18 Uhr
- Räuberrunde um 19.30 Uhr

Heiteres Yoga

Do 17., 24. und 31. Oktober

Jeden Donnerstag heisst es Prana Prana Prana! Zuerst findet ein Acroyoga mit Amrei und Sarah von 17.45 bis 19 Uhr statt, danach Yoga mit Silvana von 19.15 bis 20.45 Uhr. Die Yogastunden finden in der Kegelbahn der Heiteren Fahne statt. Wenn du eine Matte hast, dann bring sie bitte mit. In der Heiteren Fahne hat es ca. 12 Matten. Yoga auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl.

Steiler Freitag: Konzert JMO

Fr, 18. Oktober



Das schöne Rauschen – ein Konzert zum sich Hinlegen und Hingeben mit musikalischem Höhenflug traditioneller und moderner Klänge aus Afrika, Europa und dem Orient.

Die Musik von JMO – Jan Galega Brönnimann aus der Schweiz, Moussa Cissokho aus Senegal und Omri Hason aus Israel – lässt die Kunst des Geschichtenerzählens wiederaufleben. Das Trio überschreitet Grenzen zwischen traditionellen und modernen Klängen aus Afrika, Europa und dem Orient. Das Zusammenspiel der drei besticht durch schöne Melodien und rhythmische Eleganz – es entsteht eine authentische und zeitgenössische Kammermusik.

- Essen ab 18 Uhr
- Konzert um 20 Uhr

Heitere-Sonntagsbrunch

So, 20. Oktober

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervögel.

Frisches und regionales Buffet von 10.30

bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heiteren-Terrasse oder in der heimeligen Gaststube.

Hanufahna

Das spirituelle Festival in der Heiteren Fahne

25.–27. Oktober

Wir feiern zu Ehren der Katzengöttin Hanufahna das Festival, das nach innen geht. Mit verschiedenen Methoden und Workshops ergründen wir den Zugang zu unseren eigenen magischen Kräften.

Hanufahna gewährt Einblicke in Meditationen, Schamanismus, Tantra, Qi-Gong und verschiedene Yoga-Stile inkl. Kinderyoga. Sie verwöhnt dich mit Massagen, Reiki, Shiatsu und Hypnose. Lass dich bewegen durch Zeremonien und Bhangra & Ecstatic Dance. Bei Vorträgen lernst du mehr über verschiedene Themen wie Neurosensibilität, Räucherpflanzen, Sterben, Rausch usw. Zudem inspirieren dich ein Konzert und vieles mehr!

Plattentaufe SchlaMassel

Do, 31. Oktober



Ein Fest zur neuen Platte von SchlaMassel im Heiteren Saal mit Balkan, Klezmer, Schmaus und Trank.

Inspiriert von der Lebensfreude und Melancholie osteuropäischer Musik verknüpft SchlaMassel unterschiedliche Traditionen und Stilrichtungen zu einem farbenfrohen Klangteppich. Treibende Rhythmen und Tanzbares wechseln sich ab mit betörenden Melodien, Fernweh verbindet sich mit Vertrautem. Oft scheinen sich die Songs jenseits von Stil- und Sprachgrenzen selber zu finden und sich zu einem eigenen Ganzen zusammenzufügen – erfrischend und mitreissend.

Sicherst du dir einen Platz zum Schmaus, ist dir die anschliessende Kultur garantiert. Nur fürs Konzert kann nicht reserviert werden. Kultur auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl!

- Essen ab 18 Uhr
- Konzert um 20 Uhr

Villa Bernau



MännerPalaver: Abenteuer Mannsein

Mi, 2. Oktober, 18.30 Uhr

Männer diskutieren unter sich über wesentliche Lebensthemen. Start war am 4. September in der Heiteren Fahne.

«Abenteuer Mannsein – Sei ein Mann! Und wie, bitte?» ist das Thema des Palavers vom 2. Oktober, diesmal in der Villa Bernau.

- Ab 18.30 Uhr: Bar und Znacht
- 19.30 Uhr: Start Palaver

Die weiteren Daten:

- Mi, 6. November, Heitere Fahne Wabern
- Mi, 4. Dezember, Heitere Fahne Wabern
- Mi, 8. Januar, Villa Bernau

Neuer Kurs: Shared Reading

ab Mi, 16. Oktober, 16.30–17.30 Uhr

«Shared Reading» ist eine innovative literaturbasierte Intervention. Angeleitet von einem ausgebildeten Shared-Reading-Leseleiter lesen wir gemeinsam eine Kurzgeschichte und ein Gedicht und tauschen uns darüber aus. In einer Atmosphäre entspannter Offenheit kann die inspirierende Wirkung von Literatur, von Texten und Wörtern erfahren und geteilt werden. Jedermann darf, aber niemand muss vorlesen oder sich am Gespräch beteiligen. Wer zuhört, gehört dazu.

- Die Gruppe steht allen Interessierten offen
- Jeden Mittwoch
- Keine Anmeldung. Teilnahme kostenlos (Kollekte)

Leitung: Gregor Schguanin

Neuer Kurs: Afrobrasilianischer Tanz

Mi, 16. Oktober, bis Mi, 4. Dezember

- Anfänger 18.15 Uhr
 - Mittelstufe 19.45 Uhr
- mit Regina Ribeiro
Kosten: 230.– (für 8 Lektionen)
Anmeldung: 076 582 37 94
Infos: reginaribeiroofficial.com
Im Dachstock Chalet Bernau

Neu: Musig im Dach

So, 20. Oktober, ab 10.30 Uhr



Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit, und wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchenbuffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann gehts los, in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler, Katrin Ott und Moël Volken.

Kollekte für Organisation und Raum
Musig im Dach gibts übers Winterhalbjahr hinweg weitere drei Mal: 1. Dezember, 16. Februar und 29. März
Im Dachstock Chalet Bernau

Neue Sonntagabendangebote in der Bernau

Claudia Zurbuchen – viele kennen sie als Initiantin der Candle-Light-Dinners, aber auch als eine der Tagesschulköchinnen – hatte wieder eine Idee. Oder besser gesagt zwei. Einerseits eine schöne Tavolata für Erwachsene, die einen unstressigen, angenehmen Abschluss für den Sonntag suchen. Apéro, Abendessen, Dessert. Und die zweite Idee: Ein Familiennacht, kindergerecht, auch zeitlich und preislich. Beides gibt's bis zum Jahresende einmal im Monat: Die Tavolata im Gartensaal, das Familiennacht im Bistro. Erstmals am Sonntag, 20. Oktober.

Die weiteren Daten: Sonntag, 17. November, und Sonntag, 15. Dezember.

Tavolata: So, 20. Oktober, 17 Uhr

Zum Apéro ab 17 Uhr im Gartensaal der Villa Bernau

18 Uhr Nachtessen

Apéro 7.–, Znacht 30.–, Dessert 5.–, plus Getränke

- Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda
- Anmeldung bis Freitagabend claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder 079 852 13 30

Familiennacht: So, 20. Oktober, 18 Uhr

Um 18 Uhr im Bistro der Villa Bernau

Buffet: 30.– für Erwachsene

Kinder pro Altersjahr 1.–

Dessert 5.– plus Getränke

- Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda
- Anmeldung bis Freitagabend claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder 079 852 13 30

Tamalpa LiferArt Process®

Workshop «meet the work»

Do, 24. Oktober, 19.30–21.30 Uhr

«Horche in deinen Körper – kannst du ihn verstehen?» Dieser Workshop ist eine kurze Einführung in den Tamalpa LifeArt Process® von Anna Halprin und Co. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich durch kreativen Ausdruck mit sich selbst zu verbinden, indem sie den gegenwärtigen Moment bewegen / tanzen, zeichnen, aufschreiben und teilen. Alle, die diese kreative Herangehensweise an das Leben und die Heilkünste erfahren möchten, sind



Was – Wann – Wo

herzlich willkommen – tauche ein in deine kreative Kraft!

Sanina Kebbeh freut sich, euch diese kreative Lebensweise näherzubringen und diese schöne Arbeit zu teilen. Sie ist ausgebildete Erwachsenenbildnerin, LifeArt Coach, Yoga/Pilates-Instruktorin und Massneurin.

Kontakt: sanikebbeh@gmail.com oder 079 457 97 34

Kosten: 35.–

Eritreisches Abendessen

Fr, 25. Oktober, ab 19 Uhr

Einmal im Montag laden Mihreteab Asmelash und Alem Medhin Gäste zum eritreischen Abendessen. Das Buffet umfasst Gerichte mit und ohne Fleisch. Und selbstverständlich fehlt das typische Injera-Fladenbrot nicht, mit welchem die Speisen auch gegessen werden. Eine Reservation ist nicht nötig. Preis 20.– pro Person (plus Getränke).

Tanzfest zum Letzten mit Tutti Frutti

Fr, 25. Oktober, 20.30 Uhr



16 Jahre ist es her, seit Isabelle und Moël das Tanzfest vom scheidenden Bernau-Betriebsleiter Herbert Künzli übernahmen. Dieser hatte es 1993 vom Breitsch-Treff in die Bernau gebracht. Obwohl die Tanzfest-Crew – dazu gehört auch das Barteam von Andrea, Claudia, Georg und Andreas – ehrenamtlich arbeitet, waren die Tanzfeste nie selbsttragend. Nicht zuletzt, weil die Bernau den Bands immer anständige Gagen zahlte. Der Spardruck seitens der Gemeinde Köniz hat nun den Ausschlag gegeben, die Reihe abzusetzen. Nicht aber ohne zum Abschluss nochmals ein richtiges Tanzfest steigen zu lassen.

Für den Sound sorgen Tutti Frutti, eine der Tanzfest-Bands, die schon in den Neunzigern dabei waren. Canzoni, Musettes, Swing und Latino bringen Beine und Hüften in Schwung. Aber auch wer einfach nur zuhört, kommt auf die Rechnung:

- Silvio Ballinari: Gesang/Gitarre
- Daniela Benz: Akkordeon
- Ruedi Wettstein: Saxophon
- Heinz Nacht: Kontrabass
- Peter Bibo: Perkussion

Eintritt 30.–/25.–

Türöffnung 20 Uhr

Im Dachstock Chalet Bernau

Djémbé-Workshop mit Bayefall

jeden Dienstag 18.45 Uhr

mit dem aus dem Senegal stammenden Musiker Bayefall



Bild Daniel Bill

Im Kurs vermittelt er die charakteristischen Schlagtechniken und westafrikanische Rhythmen. Durch das Zusammenspiel in der Gruppe können verschiedene Niveaus zu einem eindrücklichen Rhythmuserlebnis verschmelzen, das unter die Haut geht. Auch kurze senegalesische Gesänge werden vermittelt und in die Rhythmusabfolgen integriert.

Anmeldung: ndiexas@hotmail.com

Afrikanischer Tanz mit Cornelia Kaiser

jeden 2. Dienstag

in der Villa Bernau zu Live-Musik mit dem Musiker Bayefall (siehe oben)

Anmeldung 079 583 37 60

www.afrotanz.ch

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am

Do, 17. Oktober, 9.30 Uhr

Wir lesen das Buch: «Launen der Zeit» von Anne Tyler

Weitere Infos: www.cafelitteraire.jimdo.com

FraueZmorge

«Nachhaltig leben – Mein ökologischer Fussabdruck»

Mi, 23. Oktober, 8.30–11.30 Uhr

Wie sieht die Agenda 2030 aus? Welche Wege gibt es, nachhaltig zu leben in Bezug auf Wohnen, Ernährung und Mobilität, die grössten Posten in jedem Haushalt? Welche Initiativen hat die Gemeinde Köniz ergriffen? Wie und wo können wir als Familie und als Hausfrau am ehesten ansetzen?

Im ersten Impulsreferat gibt Andrea Gisler, Theologin, Fachverantwortliche für Pastoral und Sensibilisierung bei Fastenopfer, einen Einblick in die Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den verantwortungsvollen Umgang mit unserem Planeten und seinen Ressourcen.

Im zweiten Referat nimmt Adrian Stämpfli, Projektleiter Energie und Umweltschutz der Gemeinde Köniz, Stellung zur persönlichen Umweltbilanz, gibt Tipps, wie ohne grosse Emissionen geheizt werden kann. Er gibt Auskunft über Beratungen, Planungsinstrumente und Fördermöglichkeiten in Köniz.

Wo? Kirchgemeindehaus der ref. Kirche, Kirchstrasse 210, Wabern

Programm

- 8.30 Uhr: Zmorge-Buffet (fakultativ)
- 9.30 Uhr: Impulsreferat Andrea Gisler
- 10.15 Uhr: Pause
- 10.30 Uhr: Impulsreferat Adrian Stämpfli
- 11.15 Uhr: Plenum mit Take Home Messages

Das ökumenische FraueZmorge wird jährlich von den Frauen St. Michael, der reformierten Kirche Wabern und neu vom Katholischen Frauenbund Bern (KFB) organisiert.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Auskunft und Anmeldung, falls mit Zmorge-Buffet:

- Verena Koshy, ref. Kirche Wabern, Tel. 031 978 32 73, verena.koshy@kg-koeniz.ch,
- An Ackaert Kössler, Frauen St. Michael Wabern, 078 758 29 00, ackaert@gmx.ch
- Rosmarie Itel, Kath. Frauenbund Bern, 031 931 27 07, rosmarie.itel@bluewin.ch

Kinderwarenborse



Sa, 19. Oktober, 9.30–11.30 Uhr

Wo

- Kirchgemeindehaus Spiegel

Was

- Moderne, einwandfreie, saisongerechte Kleider bis Grösse 176
- Babykleider und -zubehör
- div. Schuhe / Sportschuhe
- Winterartikel / div. Sportartikel
- Spielsachen, Bücher, DVD, CD, Spielkonsolen usw.

Annahme:

Freitag, 18. Oktober, 13.30 – 16.30 Uhr

- Pro Familie maximal 30 Artikel
- Grundgebühr: 1.50 pro 10 Artikel
- Solange Vorrat: Begrenzte Anzahl fixer Annahmetermine (VM/NM) Anfrage per E-Mail bis 14. Oktober möglich
- Keine Haftung bei Diebstahl oder Beschädigung
- Keine Kinderwagen, Pinnwand für Fotos/Inserate vorhanden

Rückgabe:

Montag, 21. Oktober, 15–16.30 Uhr

- Es werden 80% des Verkaufserlöses ausbezahlt
- Über nicht abgeholte Waren und Verkaufserlöse wird verfügt

Kontakt: kinderboerse-spiegel@gmx.ch

Nächste Börse: 21. März 2020

Spycher – der Laden im Gurtendorf

Herbstausstellung

Glücksmomente, Wohnräume, Vielfalt, Sehnsucht, Heiterkeit: Schönes für drinnen und draussen.



Herbstausstellung Mo, 7. bis Sa, 12. Oktober, 11–17 Uhr

oder jederzeit nach Vereinbarung:
079 422 13 83
Lulu Müller, Gurtendorf, 3084 Wabern
muellerlulu@bluewin.ch

Jugendagenda Wabern und Spiegel



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Koeniz
Jugendarbeit der Kirchenkreise Spiegel und Wabern

Wabern

Hero5 – Giele Club Wabern

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse

26. Oktober, 18–21 Uhr

Jugendatelier Star, Villa Bernau und draussen. Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Spiegel

Cold Green – Giele Club Spiegel

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse

16. Oktober, 14–17 Uhr,

Jugendtreff Pyramid und draussen
Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Jugendtreff Pyramid Öffnungszeiten

Ab 19 bis 23 Uhr geöffnet. Für alle, die helfen möchten (einkaufen, kochen und Bar bereits ab 18 Uhr geöffnet).

Jugendtreff geschlossen am:

- 4. Oktober
- 18. Oktober @ Köli

Partys/Events

18. Oktober, pyramid@koe.li Party von 18 bis 22 Uhr im Jugendtreff «Köli» Koeniz-Liebefeld, Pyramid geschlossen.

Aufgepasst: NEU findet einmal im Monat im Pyramid oder Jugendtreff Köli eine Party statt. Der andere Jugendtreff wird bei diesen Anlässen jeweils geschlossen sein.



Gurtengärtli Saisonabschluss

So, 27. Oktober, 13–16.30 Uhr



Die Gurtengärtli-Saison neigt sich dem Ende entgegen. Die Pflanzen und Beete werden winterfest gemacht und für die bevorstehende kalte Jahreszeit gerüstet. Unterstützt und angeleitet werden die Kids vom erfahrenen Gurtengärtli-Team. Nach getaner Arbeit gibt es für die fleissigen Nachwuchsgärtner und -gärtnerinnen Kürbissuppe zur Stärkung, frisch zubereitet aus der letzten Gemüseernte aus dem Gärtli. Eintritt und Verpflegung kostenlos für alle teilnehmenden Kinder.

Das Gurtengärtli – ein Garten für Kinder – ist eine Kooperation von Bioterra, Gurten – Park im Grünen und Migros-Kulturprozent.

Vollmondfondue Oktober

Mo, 14. Oktober, 18–23.30 Uhr

Gut essen statt schlecht schlafen!

Verbünden Sie sich auf dem Gurten mit Familie, Freunden oder Arbeitskollegen gegen schlaflose Nächte. Draussen auf der

Terrasse des Restaurant Gurtner's wird Ihnen bei Vollmond und in guter Gesellschaft ein herrliches Fondue mit bester Aussicht auf die Hauptstadt serviert. Im Angebot inbegriffen:

- Apéro mit Glühwein und heissen Marroni
 - Wärmende Suppe
 - Gurten-Fondue im Caquelon mit Brot und Kirsch
 - Dessertvariationen
- 71.– pro Person

Warme Kleidung ist empfohlen, Decken sind vorhanden. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung drinnen statt.

Tickets unter:

www.gurtenpark.ch/vollmondfondue-oktober

Bern Open Schweizermeisterschaft

Sa, 12. bis So, 13. Oktober, 10 bis 17 Uhr

Disc Golf bedeutet, mit Frisbees Golf zu spielen. Ziel des Spiels ist, einen Parcours vom Abwurf bis zum Disc-Golf-Korb mit so wenig Würfeln wie möglich zu beenden.

Das Bern Open ist ein jährlich stattfindendes Turnier der Swisstour. Die diesjährige Schweizermeisterschaft findet auf dem Gurten – Park im Grünen statt. Kommen Sie vorbei und bestaunen Sie die Profis beim Versenken der Frisbees. Am Sonntag findet die Siegerehrung um 16.15 Uhr statt. Eintritt frei.



Der Turnverein Wabern sucht:

Per sofort oder nach Vereinbarung

Jugendriegeleiter/ Jugendriegeleiterin

Training jeweils montags von 18 bis 19 Uhr

20 motivierte Knaben im Alter von 8 bis 11 Jahren erwarten dich in der Turnhalle Morillon in Wabern.

Nähere Auskünfte erteilt der Präsident Roland Binggeli
E-Mail: roland.binggeli@hispeed.ch

Wir freuen uns auf dich!

Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel



Zu vermieten ab 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung im Wabernstöckli

Gewölbekeller

Der Gewölbekeller befindet sich im Untergeschoss des Wabernstöckli, ist 25m² gross, hat eine Gewölbehöhe von 2,25m und ist fensterlos.

Miete: 30.– monatlich
Für Besichtigung und Auskunft bitte
E-Mail an: wabernstöckli@bluewin.ch

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Wabere läbt!

Am Samstag, 7. September, wurde in Wabern gefeiert, was das Zeug hält. An einem sonnigen Septembertag fanden das Feuerwehrfest beim Dorfschulhaus, das Kinderfest der Elterngruppe Wabern im Schulhaus Wandermatte und das Heitere Strassenfest in der Heitere Fahne statt. Und unten an der Aare begleitete der Wasserfahrverein Freiheit den nationalen Wettkampf im Weidlingsfahren ebenfalls mit einem Fest bis in den Abend hinein.



Der Wabern-Leist hat sich, wie schon letztes Jahr, für das Heitere Strassenfest stark ins Zeug gelegt. Eingeladen hat die Heitere Fahne, zusammen mit dem Wabern-Leist, der Villa Bernau, der Brauerei Wabräu, der Bäckerei Aegerter und dem Vereinskongent. Entgegen den Berfürchtungen zum Wochenbeginn machte das Wetter am Samstag mit und lockte viele Leute in die – nach Heitere-Fahne-Manier wunderschön geschmückte – Bahnhofstrasse; wo die Heitere Fahne, die Brauerei Wabräu und die Bäckerei Aegerter für Speis und Trank sorgten. Die Tavolata, der Dreigänger an der langen Tafel, war in den grossen Saal verlegt worden. Das brachte dafür draussen Platz zum gemütlich Herumhängen und für Spiel und Spass für die Kids: Feuerschale, Schlangengebrot, Verkleiderli-Stand, Sinn- und Tastparcours. Auch ein grosses Wandbild für die Bernau-Mauer war wieder am Entstehen. Ein starker Platzregen zerstörte das Werk leider – wir versuchens nächstes Jahr wieder. Die Beteiligung aus der Bevölkerung – nicht nur als FestbesucherInnen, sondern auch aktiv hinter und vor den Kulissen, machte Mut, auch nächstes Jahr wieder ein Fest steigen zu lassen. Auch der Wabern-Leist konnte einige seiner Mitglieder zum Mittun animieren. Das Fest begleitete auch eine

kleine Kunstausstellung. Unter den Ausstellenden war auch unser Vorstandsmitglied Markus Gilomen. Aber auch andere Institutionen und Vereine trugen ihren Teil dazu bei, dass das Fest wiederum ein Waberer Fest geworden ist. Musikalisch begleitet wurde es am Abend draussen in der Strasse vom verrückten Bär, also der Band «Oso Loco» von Schmid Schmidhauser und peruanischen Musikern, die die Bahnhofstrasse ein bisschen nach Lateinamerika versetzte. Und wer dann noch nicht genug hatte, konnte nach 22 Uhr drinnen zum fröhlichen Sound von «Katze Steffan und das Lügenorkestar» weiterfeiern.

Das Fest wurde ergänzt mit einem Sonntagsbrunch mit einem anschliessenden Jass- und Tichu-Turnier und einem Auftritt des Kinderchor Singkreis Wabern. Das regnerische Sonntagswetter zwang allerdings in den grossen Saal.

Abschliessend möchte ich nochmals allen Danke sagen für die tolle Zusammenarbeit bei Planung und Durchführung des Festes. Und natürlich auch grossen Dank an die Gemeinde für die Unterstützung.

Christopher Stowasser für den Wabern-Leist im OK des Strassenfestes

Anmeldung Fondue-Abend

Unser traditioneller Fondue-Abend findet am **Dienstag, 12. November, um 18 Uhr** statt. Dieses Jahr dürfen wir im Feuerwehrmagazin Wabern zu Gast sein. Anmelden können Sie sich unter info@wabern-leist.ch. Bei Fragen stehen wir Ihnen unter gleicher Adresse zur Verfügung. Als Mitglied erhalten Sie zusätzlich eine Einladung per Briefpost.

Wabere-Louf:



Die 36. Ausgabe verzeichnet einen neuen Teilnehmerrekord

Der 36. Wabere-Lauf ist Geschichte – es war eine grossartige Geschichte! Was bleibt in Erinnerung...?

- Einmal mehr wurde die Teilnehmerzahl des Vorjahres getoppt
- Über 1,2 km wurde erneut eine Rekordzeit erzielt
- Das neue und grössere Zelt bei der Essensausgabe hat sich bewährt
- Die Umstellung auf Recyclinggeschirr hat problemlos funktioniert
- Last but not least hat auch Petrus zur genau richtigen Zeit die Nebeldecke aufreissen lassen



Mit 36 Jahren ist der Wabere-Louf eigentlich längst der Pubertät entwachsen. Trotzdem ist auch dieses Jahr die Teilnehmerzahl der LäuferInnen erneut gewachsen. Wir bedanken uns bei über 600 angemeldeten LäuferInnen für ihre aktive Teilnahme an unserem Dorflauffest!

Die Kleinsten unter ihnen liefen wohl zum ersten Mal eine Strecke über 400 m und konnten mit viel Stolz ihre erste Wabere-Louf-Medaille entgegennehmen. Wer weiss, wie viele noch folgen werden.

In der Kategorie «Pony», bei den Modis mit Jahrgang 2008 und 2009, konnten wir einen neuen Streckenrekord feiern. Aber auch bei den übrigen Kategorien über 1,2 km, 4,3 km sowie 8,3 km erlebten wir

sehr spannende Schlusspurts mit verdienten SiegerInnen und zufriedenen Finishern. Einmal mehr wurde damit die Bedeutung des grössten Sportereignisses in Wabern unterstrichen. Die zahlreichen FestbesucherInnen beim Start- und Zielgelände genossen eine wunderbare Rennatmosphäre und konnten bis spät in die Nacht bei Grill- und Barbetrieb ihren Freitag-Feierabend gemeinsam mit Familie und Freunden geniessen.

Organisatorisch ist uns ein kleiner Kraftakt gelungen: Mit dem neuen Essenzelt und der Umstellung auf Recyclinggeschirr mussten wir die Abläufe rund um die Bewirtschaftung neu organisieren.

Unser erstes Fazit fällt positiv aus: kleine Korrekturen sind noch möglich, aber wir sind stolz darauf, auch dieses Jahr erneut ein Fest dieser Grösse reibungslos organisiert und durchgeführt zu haben.

Schon jetzt vormerken: nächster Wabere-Louf am 28.8.2020

Wir vom OK danken allen LäuferInnen, BesucherInnen, HelferInnen und Sponsoren und freuen uns, das bewährte Format nächstes Jahr wieder durchzuführen.

Die Schnellsten über 8,3 km:

Manuela Rohrbach und Manuel Wyssen

- Mirjam Fässler, 35 min 34 sec
- Jorge Garcia, 29 min 6 sec

Die Sieger über 4,3 km heissen Ina Würsch und Mickael Marti:

- Laura Balmer, 18 min 15 sec
- Timo Heiniger, 14 min 42 sec

Die schnellsten Waberer heissen Lilli Würsch und Johan Heilprin

- 1,2 km Mädchen:
Annouk Danna, 3 min 53 sec

- 1,2 km Knaben:
Raul Maklari, 3 min 48 sec

Alle Resultate sind unter www.wabere-louf.ch abrufbar.

Sportliche Grüsse

Marc Zimmermann, OK Wabere-Louf

Infozentrum Eichholz



Der Herbst – farbenfroh und vielfältig – steht vor der Tür! Bis zum 27. Oktober ist unsere Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» noch geöffnet. Wildbienen und ein Honigbienenvolk können in unserem Garten beobachtet werden. Daneben finden im Oktober zahlreiche Anlässe für Erwachsene und Kinder statt.

Spiel, Spass und Kreativität – unser Programm für Familien und Kinder

- Am Samstag, 5. Oktober, gehts auf Entdeckungstour im herbstlichen Reservat. Mit viel Spiel und Spass die Natur erfahren und erleben – das ist das Motto des Nachmittags.
- Fantasievolle Gestalten, sonderbare Tiere. Bastle deinen Chegelezoo! Am Samstag, 12. Oktober, haben Kinder die Möglichkeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und aus gesammelten Herbstmaterialien besondere Wesen zu basteln.
- Im Kurs «Feriensteine schleifen» am Samstag, 19. Oktober, werden Steine zu wahren Schmuckstücken verwandelt.

Der Natur mit offenen Sinnen und genauem Blick begegnen – unsere Angebote für Erwachsene

Lieben Sie schöne Steine, bringen solche von Ihren Wanderungen oder Reisen mit

und möchten Sie wissen, um was es sich dabei genau handelt? Bringen Sie sie zum Kurstag «Gesteine einfach bestimmen» am Freitag, 11. Oktober, mit.

- Am Sonntag, 20. Oktober, findet der Kurs «Naturfotografie» statt. Nach dem Kennenlernen der Grundlagen der Naturfotografie werden die Farben des Herbstes im Reservat eingefangen.
- Am Samstag, 26. Oktober, wird beim Bau- und Pflegeinsatz im Reservat eifrig angepackt. Zweimal jährlich bringen Freiwillige das Reservat in Schwung.

Genauere Informationen zu allen Angeboten finden Sie im Internet unter www.iz-eichholz.ch.

Mit einem Vortrag über das Leben der Alpensegler schliesst sich die diesjährige Vortragsreihe des Forum Eichholz. Die schweizerische Vogelwarte untersucht das Leben und insbesondere das Zugverhalten der Alpensegler seit einigen Jahren. Am 18. Oktober gibt uns Christoph Meier einen Einblick in das Leben dieser Flugkünstler, die beinahe ihr ganzes Leben in der Luft verbringen.

Singkreis Wabern

Ehre, wem Ehre gebührt

Wer Christine Guy kennt – und das werden im Einzugsgebiet des Wabern Spiegels einige sein, denn sie ist seit 30 Jahren beim Singkreis Wabern als Chorleiterin tätig –, der weiss, dass sie gerne und viel redet. Nicht aber, wenn es ums Singen geht. Da gibt es keine langen Anweisungen, beispielsweise, wo der Chor lauter und wo leiser singen soll. Ihre einzigen Anweisungen lauten jeweils: «Haltet die Noten so, dass ihr mich seht – und seht am besten immer zu mir, aber ganz sicher dann, wenn es schwierig wird!»

Die versierte und begnadete Chorleiterin hat sich in ihrer 40-jährigen Tätigkeit eine einmalige Schlagtechnik angeeignet. So zeigt sie mit ihren Händen natürlich den Takt an und gibt Einsätze, sie hilft dem Chor aber auch durch schwierige rhythmische Passagen hindurch, lässt den Chor mit Handzeichen lauter oder leiser singen, vom Mund den Text ablesen oder welche Mundstellung gerade angebracht ist, und an ihrer Körperhaltung, dass mit mehr Spannung und einem langen Nacken auch hohe Töne mühelos erreicht werden, während sie gleichzeitig mit einem ausgestreckten Arm dem Chor hilft, einen langen Ton ohne Trübung der Intonation auszuhalten. Und selbstverständlich singt sie mit dem

Vereine • Impressum

einen oder anderen Register mit, wenn sie eine Unsicherheit spürt, oder singt eine tückische Passage vor, und zwar in allen vier Stimmlagen.

Doch nicht nur ihre Art, einen Chor zu leiten, ist einmalig, sondern auch ihre Art, wie sie singende Menschen führt: Mit Lob! Während heutige Führungskräfte kaum Rückmeldung geben, und wenn, dann negative, macht es Christine Guy gerade umgekehrt: Sie lobt, sobald dem Chor oder einem Stimmregister etwas gut gelingt, ohne Wenn und Aber; wenn etwas noch nicht gelingt, dann ruft sie oft «Wir machens gleich nochmals!» oder sie bringt ihre Kritik auf solch positive Art und Weise an, dass sie nicht als Tadel verstanden wird, sondern als Motivation, es erneut zu versuchen. Wenn die Passage dann das nächste Mal gelingt, ist sie die erste, die strahlt und sich freut.

Und wenn eine Sängerin, die vielleicht noch nicht so lange mitsingt, es kaum zu glauben vermag, dass Christine Guy so grosszügig Anerkennung, Lob und Komplimente aus-

teilt, dann pflegt sie zu sagen: «Es ist schliesslich euer Hobby!» Ein sehr schönes Hobby, umso schöner, wenn die Leistung von der Leitung so grosszügig gewürdigt wird.
Kathrin Balmer-Fisch

Aktuell probt Christine Guy mit dem Singkreis Wabern am Konzertprogramm «vox coelestis» (Himmelsstimme), das am 22. November in der Französischen Kirche zur Aufführung gebracht wird und das unter diesem mystischen Titel Chor- und Orgelmusik der Spätromantik vereint. Dabei kommen Werke von Barber, Fauré, Franck und Rheinberger zur Aufführung. Der Organist der Liebefelder Thomaskirche, Elie Jolliet, begleitet den Chor und spielt Werke für Orgel solo.

Billette zu 25 und 40 Franken gibt es ab 23. Oktober bei der DROPO Drogerie Habegger (beim Coop) und online über www.singkreis-wabern.ch.



Christine Guy inmitten ihrer Schützlinge

Bild Marianne Wenger

«Calimera», die neue Abteilungsleiterin (AL)



Der Falkensteinrat wählte auf Vorschlag des LeiterInnen-Rates Malin Bolliger, in der Pfadi «Calimera» genannt, als neues Mitglied des dreiköpfigen AL-Teams. Sie ist Nachfolgerin von Roger Zaugg «Ozelot», der seit 14 Jahren stets Leitungsfunktionen bei Falkenstein ausübte, davon seit 2015 als AL. Er engagiert sich weiterhin für die Pfadi und den Heimverein Falkenstein. Calimera, welche im Liebefeld wohnt, war bisher Leiterin der koedukativen Meute Akela und Verantwortliche der Wolfsstufe. Im Jubiläumssommerlager 2019 «Tahakando» leitete sie das Ressort Programm. In den letzten fünf Wochen weilte sie in Seoul in Südkorea in einer Sprachschule, weil sie während ihrer Studienzeit gerne dort ein Auslandssemester machen möchte. Ihr Pfadiname «Calimera» (griechisch) bedeutet «guten Morgen»; ihr gefällt der Name, sie weiss jedoch nicht, weshalb sie diesen Namen erhielt, da sie als Pfadi im Gegensatz zu heute keine Frühaufsteherin war.

Kontinuität im AL-Team

Daniel Gerster «Kondor» (Niederscherli) und Sarina Gerber «Faluna» (Wabern) werden weiterhin im Falkensteiner AL-Team dabei sein. Sie leiten seit April 2015 resp. seit Januar 2017 die Abteilung. Die drei AL-Teammitglieder Kondor, Faluna und Calimera haben eine reiche Pfadierfahrung: Zusammen sind sie genau 50 Jahre in der Pfadi, davon 21 Jahre in Leitungsfunktionen.

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch

Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder
(kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen: www.wabern.ch >

Agenda & Wabern Spiegel

Haben Sie den Wabern Spiegel nicht
erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk
(Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)?
Sie können den Wabern Spiegel abonnieren!
Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 72.– für Jahrgangs-
sponsoren, die publiziert werden:
wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
11/19	15. 10.	31. 10.
12/19	12. 11.	28. 11.
01/20	10. 12.	31. 12.
02/20	14. 01.	30. 01.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften
aus der Leserschaft. Kürzungen oder das
Einholen von Gegendarstellungen bleiben
vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto,
Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch



*Projektteam (von links): Monique Pratisto, Brigitte Letuha, Renate Müller, Petra Wälti, Chantal Brun, Jacqueline Imhof, Christine Vogt, An Ackaert, Petra Imhof (fehlt auf dem Bild)
Foto: Monique Pratisto

Kirche, Kleider und kritische Stimmen

«Wow» habe ich an der Eröffnung der Heiteren Fahne gedacht, «so viele Ideen, so viel Idealismus, Leidenschaft, Freude und Mut! – und begann von einer Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Wabern zu träumen...»

Seither sind sechs Jahre verstrichen, und unser erstes, gemeinsames Projekt steht vor der Tür! Beim «Kleidertausch mit Fair-Fashion-Modeschau» finden sich die Anliegen unserer beiden unterschiedlichen Kulturen und Traditionen: Menschen zusammenzuführen, die Ermutigung zur Partizipation, um eigene Ideen und Träume verwirklichen zu können, woran wiederum unterschiedliche Menschen und Generationen teilhaben können. Das Umsetzen von Alternativen zu fest gefahrenen (Konsum-) Gewohnheiten, das Engagement für Innovation und das Streben nach lokaler und regionaler Vernetzung. Zudem verbindet uns die Haltung, dass jeder Mensch auch mit seinen Beeinträchtigungen – körperlicher, geistiger oder seelischer Natur – einzigartig und schön ist.

Ich weiss nicht, wer mehr Mut benötigte, um sich auf dieses Abenteuer mit so viel Experiment-Charakter einzulassen. Wir, das 9-köpfige, weibliche und mehrheitlich freiwillig arbeitende Projektteam* oder die ebenfalls bunt zusammengesetzte Crew der Heiteren Fahne. Es gab Reibung und Wärme, Chaos und Höhenflüge, schlaflose Nächte und Freudenschreie. Manchmal war das einzig Sichere in diesem Prozess die Unsicherheit.

Und so feiern wir am 2. und 3. November gemeinsam mit viel Leidenschaft, Toleranz und Mut, einmal mehr dieses unsichere und farbige Leben!

Alle Infos finden Sie unter:
www.kleidertausch.ch
www.dieheitereifahne.ch
Petra Wälti, Sozialdiakonin

Nachmittag 60+ (ökumenisch) Alltägliches aus Indien

Vreni Koshy, langjährige Sozialdiakonin aus Niederscherli und aktuell Stellvertreterin in Wabern, hat lange in Indien gelebt und berichtet von ihren Erlebnissen. Mit Zvieri.
Mi, 16. Oktober, 14.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8.
Fahrdienst: Vreni Koshy, 031 978 32 73, verena.koshy@kg-koeniz.ch

Für sich sorgen – Placement



Durch Bewegung und Ruhe zu Lebendigkeit und Entspannung finden

Kursbeginn nach der Sommerpause! Neue Teilnehmende sind willkommen!
Die Kurse finden im Kirchgemeindehaus Wabern an der Kirchstrasse 210 statt:
Placement und freies Tanzen
Fr, 18. Oktober, 12.15–13.45 Uhr
Placement und aufbauende Ruhe
Fr, 25. Oktober, 17.30–19 Uhr
Auskunft: Petra Wälti, 031 978 32 64

FraueZmorge 2019 (ökumenisch) Nachhaltig leben – Eine Auseinandersetzung mit der Agenda 2030 und den Projekten der Gemeinde Köniz

Mi, 23. Oktober, 8.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210:

8.30 Uhr: Zmorge-Buffer

9.30 Uhr: Impulsreferat von Andrea Gisler, Theologin

10.30 Uhr: Impulsreferat von Adrian Stämpfli, Projektleiter Energie und Umweltschutz Gemeinde Köniz

Info/Anmeldung (bis 16. Oktober):

Vreni Koshy, 031 978 32 73, verena.koshy@kg-koeniz.ch

Frytig-Zmorge

Fr, 25. Oktober, 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Frühstück in geselliger Runde. Anmeldung bis am Vorabend: Sylvia Zaugg, 031 971 45 25

Hero5 – Giele Club Wabern

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
Sa, 26. Oktober, 18–21 Uhr, Jugendatelier Star, Villa Bernau und draussen. Begleitet von Philippe Häni, 076 480 07 84, philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Stille Meditation für alle



Das tägliche Rennen kann zur Qual und Entspannung zum raren Gut werden. Stille Meditation ist eine Oase in der Hektik, ein Moment, um in Gott, dem Geheimnis unserer Gegenwart, anzukommen und Frieden zu finden.

Mi, 16./23./30. Oktober, 17.30 Uhr, Kirche. Info: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65

Neu: Lesekreis Johannes Tauler

Ein Einstieg in die Mystik des berühmten Schülers Meister Eckharts

Beginn: Di, 12. November, 9.30–10.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26. Neue Interessierte sind herzlich willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Info: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Alle unsere Veranstaltungen finden Sie in reformiert. 10/2019 und auf unserer Webseite www.kg-koeniz.ch

Gantrisch-Kalender 2020

Ein emotionales Schmuckstück
zum Verschenken!

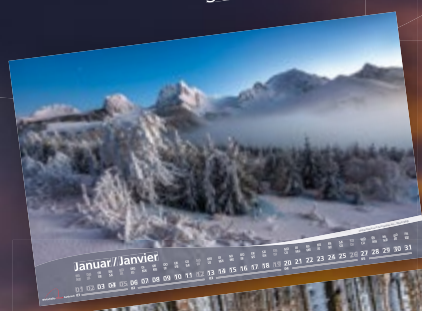
Mit 20% Frühbucherrabatt

12 Bilder im Format 494 x 313 mm

Lieferbar ab Oktober

CHF 23.-
statt 29.- pro Stück

Ab 3 Kalendern
CHF 20.80 pro Stück
statt CHF 23.-



Bestellen Sie bei
kalender@jordibelp.ch
oder Telefon 031 818 01 27



Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Oktober

- Mi 02. 19.30 Männerpalaver. Abenteuer Mannsein, Villa Bernau
 Do 03. 12.15 Mittagstisch Anm. Renate Müller 031 978 32 64, ref. KGH
 Fr 04. 17.00 Wabräu, Oktober-Schoppe, Brauerei-Beizli im Gurtenareal
 Mo7.–Sa 12., 11.00–17.00 Spycher – der Laden im Gurtendorf, Herbstausstellung
 Mi 09. 14.00 Spielnachmittag, ref. KGH
 Sa 10.–So 11., 10.00–17.00 Disc-Golf-Schweizermeisterschaft, Gurten-Park im Grünen
 Sa 12. 14.00–17.00 Einweihungsfest Spielplatz im Bernau-Park
 Sa 12. 20.00 Theater, Hora Egotopia, Heitere Fahne
 So 13. 10.30–14.00 Veganer Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
 So 13. 15.00 Theater, Hora Egotopia, Heitere Fahne
 Mo 14. 18.00 Gurten – Vollmondfondue, Gurten-Park im Grünen
 Di 15. 10.30 Lesekreis – Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus
 Mi 16. 14.30 Nachmittag 60+ – ökumenisch. Indien, Pfarreiheim St. Michael
 Mi 16. 16.30 Shared Reading, gemeinsam in Texte eintauchen, Bernau
 Mi 16. 18.15 Start Afro-Brasilianischer Tanzkurs, Dachstock, Chalet Bernau
 Mi 16. 19.00 Start Afro-Brasilianischer Tanzkurs Mittelstufe, Chalet Bernau
 Do 17. 09.30 Café littéraire, Bistro Bernau
 Fr 18. 20.00 Steiler Freitag – Konzert JMO, Heitere Fahne
 Sa 19. 09.30–11.30 Kinderwaren-Börse Spiegel, Kirchgemeindehaus Spiegel
 So 20. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
 So 20. 10.30–17.00 Musig im Dach, zäme musige u singe, Chalet Bernau
 So 20. 17.00 Apéro und Sonntagstivolata, Villa Bernau, Gartensaal
 So 20. 18.00 Familiennacht, Villa Bernau, Bistro
 Mi 23. 08.30–11.00 FraueZmorge (ökumenisch), ref. KGH
 Mi 23. 13.30–14.45 Start Miteinander Grosses denken, für Kids von 9 bis 13, Bibliothek Wabern
 Do 24. 19.30 Tamalpa LifeArt Process. Workshop, Villa Bernau
 Fr 25.–So 27. Hanufahna Yogafestival, Heitere Fahne
 Fr 25. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
 Fr 25. 19.00 Gottesdienst kurz und bündig, reformierte Kirche Wabern
 Fr 25. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
 Fr 25. 20.30 Das letzte Bernau-Tanzfest, mit Tutti-Frutti, Chalet Bernau
 Sa 26. 18.00 Hero5 – Giele Club, Jugendatelier STAR, Bernau
 So 27. 13.00–16.30 Gurten – Gurtengärtli-Saisonabschluss, Gurten-Park im Grünen
 Di 29. 10.30 Lesekreis – Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus
 Di 29. 14.30 Gesprächsgruppe «Kirche aktuell», Altes Pfarrhaus
 Mi 30. 13.30 Miteinander Grosses denken, Kids von 9 bis 13, Bibliothek Wabern
 Mi 30. 18.00 Gurtners Weinreise Cave Emery, Gurten-Park im Grünen
 Mi 30. 19.00 ...eifach Midwuch mit Parliamo Italiano, Villa Bernau
 Do 31. 18.00 Plattentaufe SchlaMassel, Heitere Fahne

November

- Fr 01. 17.30 Steiler Freitag – mit Podium zu Gold / Benefizkonzert Cheibe Balagan, Heitere Fahne
 Fr 01. 17.00 Wabräu, Oktober-Schoppe, Brauerei-Beizli im Gurtenareal
 Sa 02. 13.00 Kleidertauschrausch Jugendliche, Frauen und Männer, Heitere Fahne
 So 03. 11.30–16.00 Kleidertauschrausch Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, Heitere Fahne
 So 03. 11.00 Gottesdienst mit Michaels Chor, kath. Kirche Wabern
 Mi 06. 13.30 Miteinander Grosses denken, Kids von 9 bis 13. Biblioth. Wabern
 Mi 06. 16.00 Räbeliechtli schnitzen, Villa Bernau
 Mi 06. 18.00 Räbeliechtli-Umzug, Bernau-Park
 Mi 06. 19.30 Männerpalaver. Abenteuer Zeitmanagement, Heitere Fahne
 Do 07. 15.30 Vorlesestunde, Bibliothek Wabern

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
 Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
 Ferienöffnungszeiten:
 Do 15.30–18 Uhr
 An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
 Di – Fr 15–18 Uhr
 Sa 10–13 Uhr
 Während der Schulferien: Di, Do, Sa

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
 Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
 • Nutzung nach Absprache
 Jugend-Job-Börse
 • mittwochs, 14–18 Uhr
 Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
 Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
 Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
 Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
 im Wabern-Stöckli
 Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Herbstferien:
 Sa, 21.9.–So, 13.10.
 Winterferien
 Sa, 21.12.–So, 5.1.2020
 Sportferien:
 Sa, 15.2.–So, 23.2.2020

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
 Papier: Wabern, Mi, 16. Oktober, Spiegel, Sa, 26. Oktober
 Grünabfuhr: Wabern und Spiegel
 Mo, 30. September, 14. Oktober
 Schredderaktion:
 Wabern, 30. September/1. Oktober
 Spiegel, 2./3. Oktober
 Metall:
 Spiegel, Mi, 2. Oktober
 Abfalltelefon 031 970 93 73
 Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr



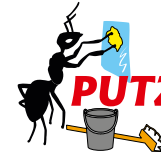
**KARL
ZIMMERMANN AG**

Ihr Partner für Metallbau

**Elegante
Balkonverglasung**

Draussen verweilen in allen Jahreszeiten

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



PUTZ-AMEISEN

Prodhon GmbH

Mosharaf Prodhon

info@putz-ameisen.ch

www.putzameisen.ch

Mobile 079 712 51 99

Wabersackerstrasse 41

3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!

Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch

077 422 23 25 Neu: täglich für Sie da!

**DER ALLTAG ÜBER-
FORDERT MICH!**

Ruf an, ein Gespräch hilft. Anonym und
vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.bern.143.ch



Die Dargebotene Hand

Bern

PC-Konto 60 324928-2

Ines Bartels-Bögli

**Bögli
Bestattungen**

GmbH

Köniz und Wabern

031 971 63 39

boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall
kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

UNSER KLIMA

DEINE WAHL

**KÖNIZER KANDIDIERENDE FÜR DEN NATIONALRAT
JAN REMUND, DOMINIQUE BÜHLER, DAVID MÜLLER**



JETZT AKTUELL

kostenlose und unverbindliche

Liegenschaftsschätzung

Ihr Immobilienberater der Region

Rolf Allimann

079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo

www.follow.immo



**Fuhrer
Fenster
und Türen**

**Investition
in die
Zukunft.**



Fuhrer Schreinerei AG

Die Fenster- und Türenfabrik

3122 Kehrsatz • Tel. 031 961 35 55

info@fuhrerschreinerei.ch

www.fuhrerschreinerei.ch





Thomas Brönnimann
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Sicherheit
und Liegenschaften
macht sich Gedanken
zum Service public in
der Gemeinde Köniz.



Für die Gemeinde Köniz arbeiten rund 600 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten – unter anderem im Gemeindeforum Bläuacker.

Service public im Gegenwind

«Allen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann» – Gedanken zu Regeln und Respekt im heutigen Zeitalter.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat Köniz sowie viele andere Schweizer Gemeinden bemühen sich Tag für Tag, für die Bürgerinnen und Bürger einen guten Service public zu erbringen. Das ist für uns selbstverständlich. Kommen Schweizerinnen und Schweizer in seltenen Fällen mit ausländischen Behörden in Kontakt, realisieren sie oft erst, wie professionell der Service public in ihrer Wohngemeinde ist.

Noch offensichtlicher wird die Qualität des Schweizer Service public zum Beispiel beim hervorragenden ÖV-Angebot, beim guten Zustand der Strassen sowie bei der

im Allgemeinen sehr guten Qualität des Schulunterrichts und der Schulräumlichkeiten.

Die Gemeinde Köniz verfügt meines Erachtens über ein gutes Niveau im Service public, über eine kompetente und engagierte Verwaltung sowie über ebenso motivierte Menschen an den Könizer Schulen. Ich gebe zu, dass bei den Könizer Schulhäusern Sanierungsbedarf vorhanden ist und dass die Raumverhältnisse in den Tageschulen zum Teil knapp sind. Gemeinderat und Verwaltung haben die «Schulhausprobleme», meistens mit Unterstützung von Parlament und Volk, angepackt.

Dennoch stehen Verwaltung und Politik in letzter Zeit oft stark im Gegenwind und vielfach erfolgt Kritik via Medien. Dauerbrenner in meiner Direktion Sicherheit und Lie-

genschaften sind Falschparkieren und Geschwindigkeitsüberschreitungen. Oft weisen gebüsste Personen auf den speziellen Einzelfall und besondere Umstände hin, es wird ans Augenmass appelliert und darum gebeten, dass man die Busse doch gefälligst zurücknehmen soll.

Sicher sind Augenmass und vor allem Verhältnismässigkeit wichtig im behördlichen Alltag, aber es gibt eben auch gesetzliche Regeln, die auf Stufe Gemeinde, Kanton oder sogar Bund erlassen wurden und an die man sich in einem Rechtsstaat halten muss. Ein Ortspolizist darf nicht wegschauen und beide Augen zudrücken. Er würde sich damit strafbar machen. Es ist auch richtig, dass ich als Gemeinderat nicht Bussen annullieren darf. Der Grat zwischen gesundem, rechtlich zulässigem Augenmass und Willkür ist oft schmal.

**Gemeinderating: Köniz
in Spitzengruppe**

Seite 3

**Bernau-Park: Spielplatz
wird eingeweiht**

Seite 4

**Abfall: Mehrweggeschirr
am Wabere-Louf**

Seite 6

Park- oder Geschwindigkeitsbussen sind ärgerlich. Meist bleibt jedoch die Tatsache, dass man illegal parkiert oder signalisierte Tempolimiten (plus Toleranzzuschlag) überschritten hat. Die Standorte der mobilen Radarstationen publiziert die Gemeinde Köniz übrigens monatlich in der Könizer Zeitung, weil es uns um die Sicherheit geht und nicht darum, Automobilisten zu büssen. Bei allem verständlichen Ärger über Bussen sollten wir uns auch

glücklich schätzen, in einem Land leben zu können, in dem Bussen weder nach Lust und Laune erteilt werden, noch willkürlich von korrupten Beamten zurückgezogen werden. Die Regeln sind für alle klar.

Oft wird vor Ärger vergessen, wie viele Fachleute in einer Gemeinde Tag für Tag im Hintergrund dafür sorgen, dass wir jeden Morgen den Wasserhahn aufdrehen können und Trinkwasser von bester Quali-

tät heraussprudelt. Wir erhalten – zum Teil berechnete – Beschwerden wegen diesem und jenem, was nicht perfekt funktioniert. Dort setzen wir an: Die Mitarbeitenden der Gemeinde Köniz stellen sich täglich dem Gegenwind, um den Service public stetig zu verbessern. Das ist ihr Job.

Ist es trotzdem vermessen, dafür auch einmal ein Dankeschön zu erwarten?

Naturperlen: Auf den Spuren der Fischotter

Einst ausgestorben ist der Fischotter wieder an die Aare rund um Bern zurückgekehrt. Auch im Eichholz findet man regelmässig seine Spuren.

2005 startete im Tierpark Dählhölzli ein unfreiwilliges Experiment: Aufgrund des Hochwassers entwichen die Fischotter in die Freiheit und das trüchtige Weibchen gebar ihre Jungen irgendwo an der Aare. Beide Elterntiere und ein Junges wurden später wieder eingefangen, mindestens ein Jungtier hat aber über Jahre an der Aare gelebt und vergeblich auf einen Partner gewartet.

2015 hatte schliesslich eine Kamera zur Überwachung der Biber an der Aare ein Porträt einer Fischotterfamilie geschossen. Damit war klar, dass die Fischotter definitiv an die Aare zurückgekehrt waren und es ihnen hier sichtlich wohl ist. Seither werden zum Beispiel im Reservat Eichholz regelmässig Spuren von verschiedenen Tieren beobachtet. Somit darf sich Köniz gemeinsam mit anderen Aare-Gemeinden rühmen, Ausgangspunkt der Wiederbesiedlung durch den Fischotter zu sein.



Auf frischer Tat ertappt: Ein Fischotter wird von der Wildtierkamera im Eichholz erfasst.

Führung im IZ Eichholz

Die scheuen Wassermarder werden auch von Fachleuten sehr selten gesehen. Mit Hilfe von Wildtierkameras, Kotspuren und Fussabdrücken im weichen Untergrund kann man aber die Aktivität der Fischotter verfolgen. Im Naturreservat Eichholz tauchen ab und zu Fischotter auf und bedienen sich in den Teichen an Fischen und Fröschen –

davon benötigt ein ausgewachsenes Tier gegen ein Kilogramm pro Tag. Wer mehr über Fischotter erfahren möchte, kann am 9. November die Führung zu den Spuren von Biber und Fischotter im Infozentrum Eichholz besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.iz-eichholz.ch.

Abteilung Umwelt und Landschaft / IZ Eichholz

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepräsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.



Die Gemeinde Köniz macht beim Gemeinderating des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) eine gute Figur.

Köniz bei Gemeinderating in Spitzengruppe

Die Gemeinde Köniz ist wirtschaftsfreundlich und ein Ort mit hoher Lebensqualität. Dies bestätigt das Gemeinderating 2019 des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV), in dem Köniz einen Spitzenplatz belegt.

Im Gesamtrating der Agglomeration Bern figuriert Köniz in der Spitzengruppe, zu der neben der Siegergemeinde Belp auch Münsingen, Kehrsatz, Neueneegg, Muri, Zollikofen, Ittigen, Jegenstorf und Worb gehören. Die Stadt Bern wurde dagegen tiefer bewertet.

Der Handels- und Industrieverein hat insgesamt 25 Gemeinden in der Agglomeration Bern analysiert. Beurteilt wurde dabei die Standortqualität der Gemeinden vorab für die Wirtschaft. Die Bewertung geschah in einem auf-

wendigen Verfahren anhand der Kriterien «Steuern und Gebühren», «Verkehrsanbindung», «Bauen, Reglemente, Flächen», «Weiche Standortfaktoren» sowie «Umgebung und Lebensqualität». Aus den Daten erstellte der HIV ein Benchmarking.

Bei der «Verkehrsanbindung» und in der Kategorie «Weiche Faktoren» befindet sich Köniz in der Spitzengruppe. Bei den weiteren Kriterien bewegt sich Köniz im Mittelfeld.

Godi Huber,
Fachstelle Kommunikation

Spitzengruppe Rating 2019

Belp:	174.0 Pkt
Münsingen:	170.0 Pkt
Kehrsatz:	167.9 Pkt
Neueneegg:	166.4 Pkt
Muri:	166.3 Pkt
Köniz:	164.7 Pkt
Zollikofen:	164.1 Pkt
Ittigen:	162.9 Pkt
Jegenstorf:	161.4 Pkt
Worb:	160.7 Pkt



Die Kante der Linie 31 in Niederwangen wurde bereits hindernisfrei umgebaut.

Baustart für hindernisfreie ÖV-Haltestellen

Bis 2023 werden auf Gemeindegebiet 27 Haltekanten an ÖV-Haltestellen hindernisfrei ausgestaltet. Menschen mit Behinderungen wird so erleichteter Zugang zum öffentlichen Verkehr verschafft.

Bis Ende 2023 müssen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs hindernisfrei sein – so schreibt es die Bundesgesetzgebung vor. Als zentrale Massnahme sind die Haltekanten so zu erhöhen, dass alle Menschen ohne fremde Hilfe in den Bus oder das Tram ein- und aussteigen können. Vom erleichterten Zugang profitieren Menschen mit Behinderungen, Betagte und Personen mit Kinderwagen. Jene Haltestellen, bei denen Kosten und Nutzen in einem Missverhältnis stehen, müssen nicht umgestaltet werden. Der Umbau von Haltestellen, die kurz- bis mittelfristig Teil eines Umgestaltungs- oder Sanierungsprojekts sind, kann auch nach 2023 erfolgen.

Das ÖV-Netz auf Könizer Gemeindegebiet umfasst 68 Bus- und 3 Tramhaltestellen mit insgesamt 140 Haltekanten, für 92 davon ist die Gemeinde selber verantwortlich. Einzelne Haltestellen wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen von Projekten bereits hindernisfrei gebaut, so etwa die Haltestellen Gurtenbahn, Morillon und Landorf der Buslinien 22 und 29. Bis 2023 werden nun weitere 27 Haltekanten hindernisfrei umgestaltet. Den dafür erforderlichen Kredit von 3.1 Millionen Franken hat das Parlament 2018 bewilligt, die Bauarbeiten beginnen im November 2019.

Abteilung Verkehr und Unterhalt

Wichtige Information: Bauarbeiten im Bläuackergraben

Der Stassenbelag sowie die Entwässerungsanlagen des Bläuackergrabens werden während der Herbstferien 2019 saniert. Hierfür ist eine Teilspernung der Unterführung von der Sägestrasse bis zur Ein-/Ausfahrt Parking Migros Köniz nötig. Gebaut wird von Montag, 23. September 2019, bis Sonntag, 13. Oktober 2019, inkl. Wochenenden. Die Zufahrt des Individualverkehrs zum Parking der Migros Köniz erfolgt in dieser Zeit über die Schwarzenburgstrasse, die Umfahrroute ist signalisiert.

Abteilung Verkehr und Unterhalt

«Neuer» Spielplatz im Bernau-Park wird mit einem Fest eingeweiht

Der Spielplatz im Bernau-Park wurde umfassend saniert und bietet viele neue Attraktionen. Am Samstag, 12. Oktober 2019, wird er mit einem Fest eingeweiht.

Die Realisierung des «neuen» Spielplatzes geht aus einer Initiative der Waberer Bevölkerung hervor. Vor drei Jahren reichte die Interessengemeinschaft «Attraktiver Spielplatz für Wabern» beim Könizer Gemeinderat eine Petition mit 700 Unterschriften ein.

In einem partizipativen Verfahren wurden Ideen gesammelt, Projektvarianten entworfen, diskutiert und schliesslich auf einen gemeinsamen Nenner gebracht. Die Attraktivitätssteigerung und Sanierung des Spielplatzes konnte in den letzten Monaten realisiert werden.

Hannes Wyss, Gemeindebauten

Einweihungsfest

Am Samstag, 12. Oktober 2019, 14.00–17.00 Uhr wird der neue Spielplatz im Park der Villa Bernau in Wabern mit einem Fest für Gross und Klein eingeweiht.



Wo im Frühling noch eine Buchshecke und ein antiker, aber sanierungsbedürftiger Brunnen standen, befindet sich die neue Sitz- und Liegeplattform.



Die sanft sanierte Sand- und Kieslandschaft wird bereits rege genutzt.



Wo einst die alte Spielinstallation stand, wurden zwei neue, multifunktionale Spieltürme – hier noch im Modell – errichtet.



Die «nette Toilette Bernau» im Vorraum des Jungdreffs steht den Nutzerinnen und Nutzern des Begegnungsortes tagsüber zur Verfügung.

Jobtausch Gemeindepräsidium: Köniz trifft Belp

Der Belper Gemeindepräsident Benjamin Marti und die Könizer Gemeindepräsidentin Annemarie Berlinger-Staub haben sich gegenseitig besucht.

«Neues sehen, Neues lernen» – mit diesen Erwartungen kam der Belper Gemeindepräsident Benjamin Marti nach Köniz. Auf dem Programm stand der Besuch bei der Könizer Gemeindepräsidentin. Einen halben Tag gab Annemarie Berlinger-Staub Einblick in ihren Arbeitsalltag. Ein zweites Mal ist Marti zur Parlamentssitzung vom 16. September angereist.

Im Gegenzug hat auch die Könizer Gemeindepräsidentin dem Belper Amts-

kollegen einen halben Tag bei der Arbeit über die Schulter geschaut und sie wird Anfang Dezember die Gemeindeversammlung besuchen. «Belp und Köniz sind unterschiedlich gross, beide sind aber Teil der Agglomeration und beide verbinden Stadt und Land», so Berlinger. Das mache den Austausch besonders interessant.

«Jobtausch» heisst das Projekt der Regionalkonferenz, das mit einem Besuch und Gegenbesuch das Verständnis unter den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten fördern will.

Godi Huber, Fachstelle Kommunikation



Benjamin Marti (Belp) und Annemarie Berlinger-Staub (Köniz) im Gespräch.

Klimaschutz auf der Deponie Gummersloch

Der Klimawandel stellt für die nachhaltige Entwicklung eine zentrale Herausforderung dar. Das SDG 13 trägt diesem Umstand Rechnung: Es fordert umgehende Massnahmen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung und deren Auswirkungen. Die Gemeinde Köniz nimmt dies auf und setzt sich für den Klimaschutz ein – auch an Stellen abseits der öffentlichen Wahrnehmung, wie das Beispiel der Deponie Gummersloch zeigt.

Zwischen 1969 und 2000 wurden im Gummersloch Siedlungsabfälle auf der Deponie entsorgt. Den grössten Teil des gelagerten Materials machen organische Stoffe aus, welche bei ihrer Zersetzung klimaschädliches Methan freisetzen. Anfangs wurde das Methan gefasst und für die Warmwasseraufbereitung sowie die Heizung des Alters- und Pflegeheims Kühlewil genutzt. Da die Methanmenge mit fortschreitender Zersetzung abnimmt, reicht sie dafür inzwischen nicht mehr aus. Um das übrige Gas nicht einfach in die Atmos-

In einer Serie präsentiert Ihnen die Fachstelle Energie einzelne Punkte aus den «Sustainable Development Goals» (SDGs) der UNO. Dieser Artikel widmet sich dem SDG 13 «Massnahmen zum Klimaschutz».



phäre zu lassen, nahm die Gemeinde 2017 eine Entmethanisierungsanlage in Betrieb, welche das Methan in Kohlendioxid (CO₂) umwandelt.

Was komisch klingt, hat einen ökologischen Sinn: Methan ist 25-mal klimaschädlicher als CO₂. Somit ermöglicht die Anlage eine beachtliche Treibhausgasreduktion: Im Jahr 2018 konnten rund 800 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Dies entspricht etwa dem jährlichen CO₂-Ausstoss von 125 Personen in der Schweiz.

Ende der Deponie ist absehbar

Die Auffüllung der Deponie im Gummersloch mit Inertstoffen (v. a. Bau-

schutt) soll Ende 2021 abgeschlossen werden. In den darauffolgenden 50 Jahren der Nachsorge ist die Gemeinde Köniz verpflichtet, die Deponie in einen naturverträglichen Zustand zu bringen. Dabei kann die Entgasungsanlage bei genügender Methanmenge in den ersten 10 bis 15 Jahren weiter ihren Teil zum Klimaschutz beitragen.

Flavia Senn und Simon Reusser,
Fachstelle Energie



Aus dem Könizer Parlament

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wo genau die Grenze unserer Gemeinde verläuft. In den Ortsteilen Liebefeld und Wabern ist der Grenzverlauf besonders unübersichtlich. Das Parlament ist dem anlässlich des traditionellen Parlamentsausflugs unter dem Motto «Grenzerfahrung» nachgegangen.

So erkundeten am 28. August 2019 rund 25 Könizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier gemeinsam mit zehn Mitgliedern der Agglomerationskommission des Berner Stadtrats den Grenzverlauf zwischen dem Könizer Liebefeld und dem Berner Weissenbühl. Der Spaziergang führte von den Sporthallen Weissenstein (SpoHaWe) durch das Hardegg-Quartier und entlang des Steinhölzli Waldes zum ehemaligen Zieglerhospital. Die Teilnehmenden erhielten Einblick in



Die Teilnehmenden des Parlamentsausflugs machten eine «Grenzerfahrung»: Der Korridor in der Mitte des Bildes markiert die Grenze Bern/Köniz in der Siedlung Wilkerstrasse 20–34 und Hardeggerstrasse 31–45.

die lange und teils auch beschwerliche Entstehungsgeschichte der SpoHaWe. Der Aufwand scheint sich gelohnt zu haben: Heute gelten die SpoHaWe als Vorzeigemodell für gemeindeübergrei-

fende Zusammenarbeit. Ein Kuriosum auf dem Weg war die Geschichte der Siedlung Wilkerstrasse 20–34 und Hardeggerstrasse 31–45, welche auf der Gemeindegrenze steht. Die Realisierung erforderte zwei Baubewilligungen, eine von den Könizer und eine von den Berner Behörden. Zudem will es die Berner Gesetzgebung, dass die Häuserzeilen durch einen vier Meter breiten Korridor baulich unterbrochen sein müssen. Trotzdem zeigt die Siedlung anschaulich, dass die Grenze verbindet und nicht trennt.

Die Grenzerfahrung gab Denkanstösse, wie im Polit- und Verwaltungsalltag durch gesunden Menschenverstand und den Willen zur Zusammenarbeit die politischen Grenzen zu Gunsten unserer Mitbürgerinnen und –mitbürger überwunden werden können.

Mathias Rickli, Parlamentspräsident

Erfolgreiche Abfallvermeidung am Wabere-Louf

Nach dem Wabere-Louf 2018 stand das OK entsetzt vor einem Berg aus Abfallsäcken. Als Folge davon wurde beim diesjährigen Anlass erstmals Mehrweggeschirr eingesetzt – auf eigene Rechnung. Die Erfahrungen sind positiv und das OK wird auch in Zukunft auf diese Art von Abfallvermeidung setzen.

«Für das Pfand und die Rücknahme des Mehrweggeschirrs mussten wir viel mehr freiwillige Helfer einplanen als bisher», sagt Daniel Schär vom OK des Wabere-Loufs. Diese Entscheidung hat das OK jedoch bewusst getroffen, denn so viel Abfall wie im letzten Jahr sollte diesmal nicht mehr entstehen. Nachdem der Entscheid für den Einsatz von Mehrweggeschirr beschlossen war, «lief alles wie am Schnürchen»: die Suche nach einem geeigneten Anbieter, die professionelle Beratung sowie die Lieferung und die Rücknahme des Materials.

Positive Erfahrungen

Seit dem Abfallschreck im letzten Jahr sei allen Beteiligten klar gewesen, dass man etwas ändern müsse. Das OK hat deshalb proaktiv gehandelt, noch bevor offiziell wurde, dass im Kanton Bern ab 2019 für Anlässe mit mehr als 500 Teilnehmenden die Verwendung von Mehrweggefässen gesetzlich verankert wird. «Für uns ist klar, dass wir auch nächstes Jahr wieder Mehrweggeschirr einsetzen werden», sagt Daniel Schär.



Daniel Schär, Leiter Festwirtschaft und Roland Binggeli, Präsident TV Wabern.

Dem ganzen Team sei beim Aufräumen aufgefallen, dass die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr deutlich kleiner gewesen sei. Ein positiver Nebeneffekt des Mehrweggeschirrs war ebenfalls, dass die Getränke am Anlass in passenden Gläsern anstatt in Einwegbechern genossen werden konnten. Dass wegen dem Depot der Preis für eine Konsumation kurzfristig in die Höhe schnellte, war laut Daniel Schär für die Kundschaft kein grundsätzliches Problem: Wer stutzte, wurde vom Barpersonal fachkundig über das neue System aufgeklärt und auf den Umweltschutzgedanken hingewiesen.

Ganz ohne Abfall geht es nicht

Ganz ohne Abfall kann allerdings kein öffentlicher Anlass durchgeführt wer-



Sieht aus wie echt: Mehrweggeschirr aus Kunststoff.

den. Womit sollte man sich nach dem verzehrten Imbiss auch den Mund abwischen? Es kann nicht das Ziel sein, dass Massnahmen zu Gunsten der Umwelt nur dann zählen, wenn sie kompromisslos umgesetzt sind. Es macht keinen Sinn, Restposten von Einweggeschirr wegzuworfen und stattdessen Mehrweggeschirr einzusetzen. Es zählt auch, wenn ein erster Schritt gemacht wird. Das Umdenken im OK des Wabere-Loufs und der Entscheid, mit dem Nachhaltigkeitsgedanken ins Rennen zu steigen, zählt auf jeden Fall zu den Glanzleistungen des Events 2019.

Katja Jucker, Dienstzweig
Abfallbewirtschaftung und Deponie



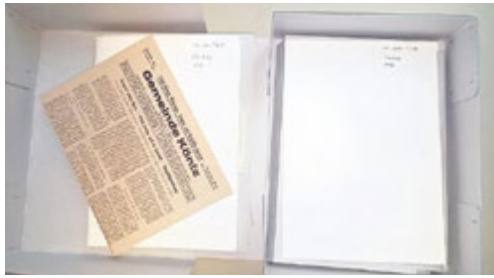
Schliessung und Verlegung Recycling-Sammelstelle Bläuacker

Am **Samstag, 12. Oktober 2019**, wird die Sammelstelle beim Migros Bläuacker geschlossen.

Betroffen sind die oberirdischen Einwürfe sowie der Zugang im Parkhaus.

Ab **Montag, 14. Oktober 2019**, ist eine provisorische Recycling-Sammelstelle vis-à-vis Gemeindehaus Bläuacker in Betrieb.

Die Ortsgeschichtliche Sammlung Köniz



Korrekt gelagertes Archivmaterial.

Besitzen Sie alte Dokumente (Fotos, Zeichnungen, Schriftstücke) über die Gemeinde, ihre Geschichte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner? Sind Sie im Vorstand eines Vereins und möchten Ihre Vereinsunterlagen an einem sinnvollen Ort unterbringen? Dann ist das Archiv Ortsgeschichtliche Sammlung (OGS) genau das Richtige.

Die OGS bleibt auch dank neuer Schenkungen und Ablieferungen ein lebendiger Ort und eine Fundgrube für alle, die sich für die Geschichte von Köniz interessieren.

Kontakt: Dr. Sibylle Walther, Leiterin OGS:
sibylle.walther@koeniz.ch (montags)

Übrigens: Neu nehmen wir Ihre Vereinsunterlagen auch digital entgegen.

Herzlichen Dank all jenen, die uns ihre Unterlagen zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen: www.koeniz.ch/ogs

Talk mit Max Akermann



Max Akermann, Radiojournalist und ehemaliger Korrespondent in den USA und in Osteuropa, ist am 31. Oktober 2019 im Gemeindehaus Köniz zu Gast. Der von der Journalistin Katharina Kilchenmann moderierte Talk findet im Rahmen der beliebten «Fünfliber-Anlässe» statt.

Max Akermann ist zu Gast im Gemeindehaus Köniz.

Max Akermann lebte und arbeitete als Korrespondent von Radio SRF sechs Jahre in San Francisco. Dort erlebte er in dieser Zeit, wie der Häusermarkt zusammenkrachte und Hunderttausende ihre Häuser verloren und berichtete unter anderem auch über die Wahl des ersten schwarzen Präsidenten ins Weisse Haus. In Osteuropa hatte sich Akermann mit den Umwälzungen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs beschäftigt.

Für Gesprächsstoff ist gesorgt, wenn sich Max Akermann, der seit einigen Jahren in Köniz wohnt, den Fragen der Journalistin Katharina Kilchenmann stellt.

**Talk mit Max Akermann
Donnerstag, 31. Oktober 2019**

19.30 Uhr, Lichthof Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1
Eintritt Fr. 5.-, Vorverkauf ab 14.10.2019, Empfang Gemeindehaus Köniz

Reservation: info@koeniz.ch, T 031 970 91 11

Neue spannende Angebote für junge Leute von 9–13 Jahren

Miteinander Grosses denken, Experimentieren und Philosophieren zum Klima und dessen Wandel

Bibliothek Wabern, Schulhaus Morillon, Kirchstrasse 169, 3084 Wabern

Wo kommt eigentlich die Marmelade her? Warum beeinflusst mein Frühstück das Klima? Was versteht man unter dem Treibhauseffekt genau und was kann ich selber gegen den Klimawandel tun?

Gemeinsam mit der Umweltbildnerin Maren Klages finden die Jugendlichen Antworten zu diesen Fragen im Gespräch, aus Büchern und mit Experimenten.

Philosophiert wird sechs Mal vom 23. Oktober bis 27. November, jeweils am Mittwoch von 13.30–14.45 Uhr.

Anmeldungen sind möglich bis **16. Oktober 2019** unter 031 970 96 55, bibliothek.wabern@koeniz.ch oder direkt in der Bibliothek.

Biblio-Club

Bibliothek Niederwangen, Schulhaus, Juchstrasse 1, 3172 Niederwangen

Der Biblio-Club trifft sich von Oktober bis April einmal pro Monat. Die Leseanimatorin Susi Fux und das Bibliotheksteam entdecken und erforschen mit den Jugendlichen neue Bücherwelten. Gemeinsam werden die Eindrücke mit Farben und Materialien festgehalten, so dass eine lustige Mitmachstation entsteht, die allen Kindern Einblick in die Biblio-Ideenwelt gewährt.

Der Biblio-Club startet am Mittwoch, 23. Oktober, 12.15–14.00 Uhr.

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung bitte bis **4. Oktober 2019** unter: bibliothek.niederwangen@koeniz.ch oder direkt in der Bibliothek.

Bitte Picknick mitbringen!

Könizer Bibliotheken

Öffnungszeiten der Könizer Bibliotheken über die Herbstferien (22. September–13. Oktober)

Die Könizer Bibliotheken haben in den Herbstferien folgendermassen geöffnet:

Bibliothek Köniz

Di: 10–12 / 14–19 Uhr
Mi bis Fr: 14–19 Uhr
Sa: 10–17 Uhr

Bibliothek Niederscherli / Bibliothek Wabern

Di: 15–18 Uhr
Do: 15–18 Uhr
Sa: 10–13 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Di: 15–18 Uhr
Do: 15–18 Uhr

Generation 2.0 erklärt neue Medien

Jugendliche der Jugend-Job-Börse Bern/Köniz beantworten alltägliche Fragen rund um Smartphone, Tablet, Handy, Laptop, Digitalkamera und Social Media.

Wie bediene ich mein neues Smartphone? Wie funktioniert die Filmkamera von meinem Tablet? Wie lösche ich Daten von meinem Laptop? Wie telefoniere ich mit dem Smartphone gratis ins Ausland? Bei solchen oder ähnlichen Fragen helfen die Jugendlichen, also die Generation 2.0 der Jugend-Job-Börse Bern/Köniz weiter.



Nächste Einzelberatung in Köniz: Mittwoch, 16. Oktober 2019, 14-17 Uhr, «Wösch-Huus» Schlossareal Köniz. Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.jugend-job-boerse-bern.ch.

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Schnuppermorgen der Musikschule Köniz

Samstag, 19. Oktober 2019, von 9.30 bis 12.00 Uhr auf dem Schlossareal Köniz.

Der Schnuppermorgen bietet die Gelegenheit, verschiedenste Musikinstrumente auszuprobieren, unsere Musiklehrpersonen kennenzulernen und sich kompetent beraten zu lassen.

Während des Anlasses finden zudem verschiedene musikalische Darbietungen unserer Musikschülerinnen und Musikschüler statt.

Das Schlossrestaurant ist während des Anlasses geöffnet.

Weitere Informationen zur Musikschule Köniz finden Sie unter: www.ms-koeniz.ch.



Am Schnuppermorgen der Musikschule Köniz können verschiedene Instrumente ausprobiert werden.

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2019

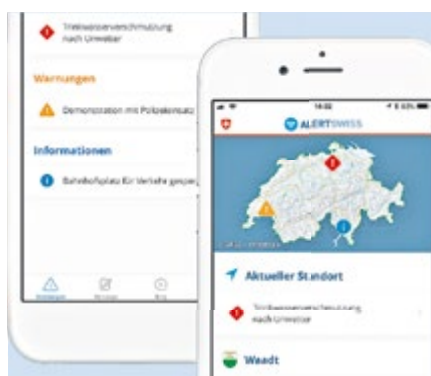
	Papier	Metall
3084 Wabern	16.10.	–
3095 Spiegel	26.10.	2.10.
3097 Liebfeld	26.10.	16.10.
3098 Schliern	26.10.	30.10.
3098 Köniz	26.10.	30.10.
3144 Gasel	2.10.	30.10.
3145 Niederscherli	2.10.	6.11.
3145 Oberscherli	2.10.	6.11.
3147 Mittelhäusern	2.10.	6.11.
3172 Niederwangen	9.10.	2.12.
3173 Oberwangen	9.10.	2.12.
3174 Thörishaus	2.10.	2.12.

Wichtige Vorinformation

Die Recyclingsammelstelle beim Migros Bläuacker (Köniz) wird im Oktober infolge Bauarbeiten geschlossen und verlegt. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 6.

Abfalltipps:

- Direkt entsorgen: PET- und Plastikflaschen sowie Elektrogeräte zurück ins Geschäft
- Bequem entsorgen: Brennbares Material mit einer Sperrgutmarke bereitstellen
- Sinnvoll entsorgen: Erst dann zum Entsorgungshof fahren, wenn sich eine Fahrt lohnt
- Richtig entsorgen: Metallteile sind kein Sperrgut da nicht brennbar



Hinweis: Alertswiss

Über die App Alertswiss erhalten Sie Sirenenalarme, Warnungen und Informationen zu Ihrem aktuellen Standort direkt und laufend via Smartphone. Alertswiss ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bund und Kantonen: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS ist in Zusammenarbeit mit den Kantonen und verschiedenen Partnerorganisationen dem Schutz der Bevölkerung verpflichtet.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.alert.swiss/de/home.html

MONTANOVA GMBH



Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Gesundheitspraxis Esther Horisberger

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Krankenkassen anerkannt

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.
Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch



WABRÄU

**FRYTIG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

**1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00**

**ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00**



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
facebook/wabraeu

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie

Standorte: Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
toffen@marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Gürbestrasse 13
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 45
toffen@marag-garagen.ch

www.marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch

Vertretungen:



Willkommen
Daheim

- Private Spitex
- Rundum beraten und versorgt
- Konstante Beziehung
- Langjährige Erfahrung
- Krankenkassen anerkannt

Qualis Vita

Qualis Vita AG | Sulgeneckstrasse 27 | 3007 Bern | T 031 310 17 55 | www.qualis-vita.ch | bern@qualis-vita.ch



Überall für alle

SPITEX

RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



gerber storen

Gerber Storen AG

Rolladen · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

Geschäft
vor
Wuche

WÖCHENTLICH IM ANZEIGER GLS!

Buchen Sie jetzt Ihr **Gschäft vor Wuche** und sichern Sie sich die besten Seiten im Anzeiger GLS. Preis auf Anfrage.

Erfahren Sie mehr unter:
gschaefvovwuche.ch oder T 031 818 01 09

DER ANZEIGER
GÜRBTAL LÄNGENBERG
SCHWARZENBURGERLAND

WO FLYER KEINE VELOS SIND.



ERLEBE NACHHALTIGE
DRUCKPRODUKTION
MIT PRINTZESSIN.CH



printzessin